

Der Bundesminister des Innern

I B 1 — 11 155 B — 196/58

Bonn, den 25. November 1958

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Gemäß § 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (BGBl. I
S. 383) übersende ich Abdruck des

Berichts der Wahlkreiskommission.

Eine Gegenüberstellung der jetzigen Wahlkreiseinteilung mit den Vorschlägen der Wahlkreiskommission für eine neue Wahlkreiseinteilung (Anlage A) ist beigefügt, eine Wahlkreis-karte mit der alten und der vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung (Anlage B) folgt nach Vervielfältigung*).

Der Bericht wird auch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ich bemerke, daß es sich um den Bericht einer im Gesetz vorgesehenen Kommission, nicht um eine Vorlage der Bundesregierung handelt.

Dr. Schröder

*) folgt als zu Drucksache 677

Bericht der Wahlkreiskommission

über das Ergebnis der Nachprüfung der Wahlkreiseinteilung für die
Bundestagswahlen gemäß § 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956

(Bundesgesetzbl. I S. 383)

I.

Das Bundeswahlgesetz (BWG) vom 7. Mai 1956 (BGBl. I S. 383) bestimmt in § 3, daß der Herr Bundespräsident eine ständige Wahlkreiskommission ernannt, die aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamts, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und 5 weiteren Mitgliedern besteht.

Die Kommission hat die Aufgabe, die Veränderung der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des Bundestages der Bundesregierung einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten.

Der Herr Bundespräsident hat demgemäß am 11. März 1958 zu Mitgliedern der Wahlkreiskommission ernannt

den Präsidenten des Statistischen Bundesamts
Dr. Gerhard Fürst,

den Präsidenten des Bundesverwaltungsgerichts
Hans Egidi,

den Leiter des Instituts für Raumforschung
Dr. habil. Erich Dittrich,

den Präsidenten des Bayer. Verwaltungsgerichtshofs
Dr. Hermann Feneberg,

den Ministerialdirektor im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
Klaus von der Groeben,

den Ministerialdirigenten im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Fritz Rietdorf,

den Regierungspräsidenten des niedersächsischen Regierungsbezirks Hildesheim
Dr. Hans-Georg Suermann.

Die Kommission ist am 27. März 1958 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammengetreten und hat ihre Arbeit alsbald aufgenommen. Sie hat in einer Geschäftsordnung ihr Verfahren geregelt und Präsident Egidi zum Vorsitzenden und Präsident Dr. Fürst zu seinem Stellvertreter gewählt. In weiteren Sitzungen vom 12. bis 14. Mai und vom 19. bis 20. Juni 1958 hat die Kommission die jetzige Wahlkreiseinteilung überprüft. Für ihre Aufgabe standen ihr die Unterlagen des Statistischen Bundesamts

über die Bevölkerungszahlen der jetzigen Wahlkreise, der Stadt- und Landkreise und Gemeinden zur Verfügung.

II.

Für die Wahl des ersten, des zweiten und des dritten Bundestags galt eine Wahlkreiseinteilung, die vor der Konstituierung der Bundesorgane von den Ländern auf Grund des Wahlgesetzes zum ersten Bundestag und zur ersten Bundesversammlung der Bundesrepublik Deutschland vom 15. Juni 1949 (Bundesgesetzbl. S. 21) vorgenommen worden ist. In diesem Wahlgesetz (§ 8) war die auf mindestens 400 festgesetzte Gesamtzahl der Abgeordneten auf die Länder nach den Bevölkerungszahlen verteilt und den Landesregierungen aufgegeben worden, „die ihren Ländern zugeteilten Sitze zwischen Wahlkreisen und Landesergänzungsvorschlägen im ungefähren Verhältnis von 60 zu 40“ zu verteilen. Dazu war in § 20 bestimmt worden, daß

die Wahlkreise ein zusammenhängendes Ganzes bilden müßten,

bei ihrer Bildung die Stadt- und Landkreisgrenzen möglichst erhalten bleiben sollten,

die Wahlkreise eine annähernd gleich große Einwohnerzahl umfassen sollten,

die Abgrenzung der Wahlkreise in jedem Land durch einen vom Landesparlament zu berufenden Ausschuß zu erfolgen hatte.

Die Einteilung von 1949 war von den Wahlgesetzen vom 8. Juli 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 470) und vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) als Bundesregelung übernommen worden.

Das Saarland ist nach seinem Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland durch das Gesetz vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1011) in 5 Wahlkreise eingeteilt worden.

III.

Die vom Bundesminister des Innern eingesetzte Wahlrechtskommission hat bereits in ihrem Bericht vom April 1955 „Grundlagen eines deutschen Wahlrechts“ (S. 62) darauf hingewiesen, daß von Anfang an beträchtliche Größenunterschiede zwischen den Wahlkreisen bestanden haben; sie hat dabei aber ausdrücklich bemerkt, daß die unterschiedliche Größe keine politische Tendenz aufweise.

In der Zeit seit 1949 haben sich die Bevölkerungszahlen der Länder sowohl absolut wie im Verhältnis zueinander stark verschoben. Zunächst hat sich die Bevölkerung der Bundesrepublik insgesamt seit 1949 von 46,6 Millionen auf 51,8 Millionen Einwohner (mit Saarland) am 1. Januar 1958 erhöht. Am stärksten haben sich aber die unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb der einzelnen Länder ausgewirkt, die vornehmlich durch die Umsiedlung von Vertriebenen aus überbelasteten in die weniger belasteten Länder und durch die Binnenwanderung als Folge der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung ausgelöst wurden.

Die Bevölkerungsverschiebung hat dazu geführt, daß die Zahl der Wahlkreise der meisten Länder nicht mehr ihrem Bevölkerungsanteil entspricht und daß sich ferner die von Anfang an beträchtlichen Größenunterschiede zwischen den einzelnen Wahlkreisen noch verstärkt haben. Mag auch die Zahl der Wahlkreise in einem System der personalisierten Verhältniswahl, wie es im Bund seit 1949 ununterbrochen besteht, nicht dieselbe Bedeutung haben wie in einem Mehrheitswahlsystem, so erfordert doch der Verfassungsgrundsatz der Wahlrechtsgleichheit, daß die Zahl der Wahlkreise der einzelnen Länder ihrem Bevölkerungsanteil entspricht. Hiermit wird auch, soweit das durch die Wahlkreiseinteilung möglich ist, am ehesten gewährleistet, daß das dem Bundeswahlsystem zugrunde liegende Verhältnis der Wahlkreissitze zu den Listensitzen von 50 zu 50 in den einzelnen Ländern ebenfalls zur Geltung kommt. Außerdem setzt die Vorschrift in § 6 Abs. 3 BWG, wonach einer Partei die von ihr errungenen Überhangmandate ohne weitere Verrechnung erhalten bleiben, voraus, daß grundsätzlich kein Land mehr Wahlkreise hat, als ihm nach seiner Bevölkerungszahl zukommen.

Ferner erfordert die Wahlrechtsgleichheit, daß die Bevölkerungszahl der Wahlkreise annähernd gleich groß ist. Dieser schon 1949 aufgestellten Forderung entspricht auch die Vorschrift in § 3 Abs. 3 BWG, nach der die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht mehr als $33\frac{1}{3}$ v. H. nach oben oder unten betragen soll. Ferner geht die Vorschrift in § 6 Abs. 4 BWG, wonach die Parteien am Verhältnisausgleich auch dann teilnehmen, wenn sie zwar nicht 5 v. H. der Zweitstimmen, wohl aber 3 Wahlkreissitze errungen haben, davon aus, daß alle Wahlkreise annähernd gleich groß sind. Im Bundesdurchschnitt entfallen nach dem Bevölkerungsstand vom 1. Januar 1958 auf einen Wahlkreis 209 846 Einwohner.

Die jetzigen Wahlkreise weisen demgegenüber erhebliche Größenunterschiede auf:

Der kleinste Wahlkreis Recklinghausen-Stadt hat 127 000, der größte Wahlkreis Gelsenkirchen dagegen 385 000 Einwohner. Von den jetzigen Wahlkreisen weichen 28 (= rd. 11 v. H.) um mehr als $\pm 33\frac{1}{3}$ v. H., und zwar bis zu 82,9 v. H., vom Durchschnitt ab.

Diese Tatsachen machen deutlich, daß eine Neuordnung der Wahlkreiseinteilung erforderlich ist, um die Zahl der Wahlkreise der Länder ihren Bevölke-

runszahlen anzupassen und um Wahlkreise, die unverhältnismäßig klein oder unverhältnismäßig groß sind, dem Durchschnitt anzunähern.

Die Kommission sah sich erstmalig vor die Aufgabe gestellt, einen Zustand zu überprüfen, den die einzelnen Länder vor 9 Jahren zwar nach einheitlichen Grundsätzen, aber im Ergebnis unabhängig voneinander geschaffen haben. Hierbei kam es zunächst darauf an, die nach den jetzigen Verhältnissen unbedingt erforderlichen Änderungen vorzuschlagen. Im Zuge dieser notwendigen Neuordnung glaubte die Kommission aber auch, diejenigen Änderungen in Betracht ziehen zu müssen, die nach der bisherigen Entwicklung mit einiger Sicherheit abzusehen sind. Sie war daher von vornherein bestrebt, auf eine Regelung hinzuwirken, die nicht von Anfang an den Keim zu neuen Änderungen in sich trägt, sondern möglichst für eine Reihe von Wahlperioden Bestand haben kann.

IV.

Die Kommission sah sich bei ihrer Arbeit folgenden Bindungen unterworfen:

dem Verfassungsgrundsatz der Wahlrechtsgleichheit (Artikel 38 GG),

den Vorschriften in § 3 BWG,

daß die Wahlkreise ein zusammenhängendes Ganzes bilden müssen,

daß die Ländergrenzen eingehalten werden müssen,

daß Stadt- und Landkreisgrenzen nach Möglichkeit eingehalten werden sollen,

daß bei den Wahlkreisen die Abweichungen von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl nicht mehr als $33\frac{1}{3}$ v. H. nach oben oder unten betragen sollen.

Sie glaubte aber auch, die Regierungsbezirksgrenzen nach Möglichkeit einhalten zu sollen, und hielt es für notwendig, wirtschaftliche, soziologische und historische Zusammenhänge zu wahren.

Unter Berücksichtigung dieser Forderungen hat die Kommission sich bei ihren Vorschlägen von folgenden Grundsätzen leiten lassen:

1. Die Wahlkreise werden auf die Länder proportional, d. h. nach dem mathematischen Verhältnis der Bevölkerungszahlen am 1. Januar 1958 verteilt. Eine Verteilung nach dem im Wahlrecht häufig angewandten Höchstzahlverfahren d'Hondt erschien für diesen Zweck ungeeignet, weil dieses Verfahren wegen der ihm innewohnenden und für politische Entscheidungen durchaus zulässigen Wirkungen die kleineren Länder infolge der Größenunterschiede über Gebühr benachteiligt haben würde.

Die Kommission hat auch erwogen, bei der Verteilung die mutmaßliche Bevölkerungsentwicklung im Bund und in den Ländern zu berücksichtigen, um möglichst nahe an den voraussicht-

lichen Stand im Zeitpunkt der nächsten Wahl heranzukommen. Davon ist aber abgesehen worden, weil sich die Entwicklung nicht mit einer solchen Sicherheit schätzen läßt, daß Entscheidungen darauf gegründet werden könnten. Die Kommission glaubt sich dabei in Übereinstimmung mit Wortlaut und Sinn des Bundeswahlgesetzes. Indem das Gesetz nämlich die Vorlage des Kommissionsberichtes bereits im ersten Jahre der Wahlperiode verlangt, geht es offensichtlich davon aus, daß die weitere Bevölkerungsentwicklung im Laufe der Wahlperiode außer Betracht gelassen werden kann. Das ist

auch verständlich, wenn man den Sinn dieser Vorschrift berücksichtigt, welche durch die rechtzeitige Einteilung der Wahlkreise die Schwierigkeiten vermeiden möchte, die durch eine parlamentarische Erörterung der Wahlkreisgrenzen kurz vor einer neuen Bundestagswahl entstehen.

Die Wohnbevölkerung nach dem Stand vom 1. Januar 1958 und die Zahl der danach auf die einzelnen Länder entfallenden Wahlkreise sowie zum Vergleich die Zahl der bisherigen Wahlkreise sind in folgender Übersicht zusammengestellt:

Land	Wohnbevölkerung am 1. Januar 1958		Zahl der Wahlkreise			
	1000	v. H.	neu	bisher	mehr als bisher	weniger
Schleswig-Holstein	2 264,3	4,4	11	14		3
Hamburg	1 786,8	3,4	8	8		
Niedersachsen	6 496,1	12,5	31	34		3
Bremen	664,1	1,3	3	3		
Nordrhein-Westfalen	15 193,3	29,3	72	66	6	
Hessen	4 599,7	8,9	22	22		
Rheinland-Pfalz	3 313,8	6,4	16	15	1	
Baden-Württemberg	7 301,9	14,1	35	33	2	
Bayern	9 192,8	17,7	44	47		3
Saarland	1 019,1	2,0	5	5		
Bundesgebiet	51 832,0	100	247	247	9	9

Nur bei den Ländern Hamburg, Bremen, Hessen und Saarland bleibt die Zahl der Wahlkreise unverändert. Sie vermindert sich um je 3 in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern und erhöht sich um 6 in Nordrhein-Westfalen, um 2 in Baden-Württemberg und um 1 in Rheinland-Pfalz.

- Bei der Bildung der Wahlkreise wird eine Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl bis zu 20. v. H. nach oben und unten zugelassen, in besonders begründeten Fällen darüber hinaus auch eine geringfügige Erhöhung in Kauf genommen.

Mit einer Toleranz von 20 v. H. wird vermieden, daß unvorhersehbare Entwicklungen in einzelnen Wahlkreisen schon bald wieder zu Veränderungen nötigen. Eine solche Gefahr bestände insbesondere dann, wenn Wahlkreise mit ihrer Bevölkerungszahl näher oder etwa sogar ganz an der vom Wahlgesetz grundsätzlich zugelassenen Abweichungsgrenze von $33\frac{1}{3}$ v. H. liegen würden. Der Kommission erscheint es im Interesse der Wahlbehörden und der Parteien besonders notwendig, zu möglichst konstanten Verhältnissen zu kommen.

Von diesen Erwägungen hat sich die Kommission vor allem bei der Einteilung derjenigen

kreisfreien Städte und Landkreise leiten lassen, die infolge ihrer intensiven bevölkerungsmäßigen und wirtschaftlichen Entwicklung zu den überdurchschnittlich starken Wachstumsgebieten gehören. Sie hat in diesen Fällen stets darauf geachtet, einen ausreichenden Entwicklungsspielraum in solchen Wahlkreisen (z. B. Stuttgart, Köln, Düsseldorf, Essen, Dortmund) zu lassen.

- Innerhalb eines Landes werden Exklaven eines Landkreises, die nicht in dem Wahlkreis liegen, zu dem der Landkreis gehört, dem Wahlkreis zugeteilt, in dem sie liegen.

Von der Vorschrift, daß die Wahlkreise ein zusammenhängendes Ganzes bilden müssen, muß aber, wenn Gebietsteile eines Landes mit diesem nicht räumlich zusammenhängen (wie z. B. Bremerhaven), abgewichen werden, da nach Auffassung der Kommission die weitere Vorschrift, daß die Ländergrenzen eingehalten werden müssen, Vorrang hat.

- Das Gebiet kreisfreier Städte wird nur dann geteilt, wenn sie in mehrere Wahlkreise zu gliedern sind. Die Zuteilung eines Gebietes einer kreisfreien Stadt an einen benachbarten Wahlkreis würde infolge der Mitwirkung eines anderen Kreiswahlleiters die einheitliche Organisa-

tion der Wahl innerhalb der Stadt und den Ablauf der Wahl empfindlich stören.

5. Landkreise sollen nur geteilt werden, wenn sie übergroß sind oder wenn es zur Schaffung ausgeglichener Wahlkreise unumgänglich ist. Die Kommission sieht auch die Zerschneidung von Landkreisen für eine Erschwerung im ordnungsmäßigen Ablauf des Wahlgeschehens an und hält eine Beschränkung von solchen Teilungen auf ein Mindestmaß für notwendig.
6. Bestehende Wahlkreise bleiben nach Möglichkeit unverändert oder, wo dies infolge der veränderten Zahl der Wahlkreise eines Landes oder zur Beseitigung von unangemessenen Abweichungen unvermeidbar ist, wenigstens in ihrem Grundbestand erhalten.

V.

Die Kommission hat bei der Durchführung der ihr übertragenen Aufgabe die Länder beteiligt. Sie hat alsbald nach ihrer Konstituierung die Landesregierungen gebeten, Vertreter zu benennen, die sie zur Wahlkreiseinteilung für ihr Land hören konnte. Dem Wunsche wurde von allen Landesregierungen entsprochen. Mit den benannten Vertretern hat die Kommission die Wahlkreiseinteilung für ihr Land erörtert. Sie hat ihnen und ihren Regierungen auch noch die Möglichkeit gegeben, schriftliche Vorschläge zu machen. Soweit das geschehen ist, sind die Vorschläge geprüft und, wenn sie als berechtigt anerkannt werden konnten, berücksichtigt worden. Die Vertreter der Länder waren auch gebeten worden, Vorschläge für die Abgrenzung der innerhalb einer Großstadt neu zu bildenden Wahlkreise und für etwaige Abänderungen in der Abgrenzung der innerhalb einer Großstadt bestehenden Wahlkreise sowie für die Abgrenzung bei notwendigen Landkreisteilungen zu machen. Abgesehen davon haben die Mitglieder der Kommission, die Beamte der

Länder sind, ihre Sachkunde über die Verhältnisse in den Ländern der Arbeit dienstbar machen können.

Die Kommission hat auch dem Bundesministerium des Innern Gelegenheit gegeben, zur gesamten Wahlkreiseinteilung für das Wahlgebiet Stellung zu nehmen.

VI.

Die Wahlkreiskommission hat den als Anlage 1 beigefügten Vorschlag für eine neue Wahlkreiseinteilung ausgearbeitet. Sie legt ihn hiermit gemäß § 3 Abs. 2 BWG der Bundesregierung vor.

In seiner äußeren Gestalt entspricht der Vorschlag der Anlage zum Bundeswahlgesetz, die die bisherige Wahlkreiseinteilung enthält. Die bisherige Ordnung der Länder und innerhalb des einzelnen Landes grundsätzlich auch die bisherige Reihenfolge der Wahlkreise sind beibehalten worden. Als Name der Wahlkreise, zu denen mehrere Stadt- und Landkreise zusammengefaßt sind, ist grundsätzlich der Name der größten Verwaltungseinheit gewählt worden; dabei sind Stadt- und Landkreise mit gleichem Ortsnamen als Einheit angesehen worden.

Das Bestreben der Wahlkreiskommission, nicht nur die grundsätzlich unzulässigen Abweichungen von der durchschnittlichen Einwohnerzahl um mehr als $33\frac{1}{3}$ v. H. nach oben oder unten zu beseitigen, sondern gleichzeitig die Abweichungen überhaupt in möglichst engen Grenzen zu halten, hat den Erfolg, daß nun 160 der 247 Wahlkreise innerhalb einer Toleranz von ± 10 v. H. liegen. Es sind dies zwei Drittel aller Wahlkreise, gegenüber nur 85 oder rd. einem Drittel der Wahlkreise in der entsprechenden Gruppe bei der bisherigen Wahlkreiseinteilung. Eine Abweichung von mehr als 20 v. H., die — wie oben ausgeführt — die Wahlkreiskommission als äußerste Grenze möglichst nicht überschritten sehen möchte, haben nur noch zwei Wahlkreise, gegenüber bisher 78.

Die Wahlkreise im Bundesgebiet nach der Abweichung ihrer Einwohnerzahl am 1. Januar 1958 vom Bundesdurchschnitt

Abweichung der Wahlkreisbevölkerung vom Bundesdurchschnitt in v. H.	Zahl der Wahlkreise mit nebenstehender Abweichung					
	nach dem Vorschlag der Wahlkreiskommission			nach der bisherigen Wahlkreiseinteilung		
	nach oben	nach unten	nach oben oder unten	nach oben	nach unten	nach oben oder unten
unter 10	79	81	160	37	48	85
10 bis unter 15	23	29	52	14	24	38
15 bis unter 20	17	16	33	22	24	46
20 bis unter 25	1	—	1	7	16	23
25 bis unter $33\frac{1}{3}$	1	—	1	14	13	27
$33\frac{1}{3}$ und darüber	—	—	—	16	12	28
insgesamt	121	126	247	110	137	247

Die Abweichung ist am größten beim Wahlkreis Kiel mit + 25,1 v. H. In Hamburg ergibt sich beim Wahlkreis Eimsbüttel eine Abweichung von + 24,8 v. H. In Ländern, in denen die Verwaltungskreise verhältnismäßig klein an Einwohnerzahl sind (wie z. B. Bayern) war es leichter, aus ihnen Wahlkreise mit einer guten Annäherung an die durchschnittliche Einwohnerzahl zusammenzusetzen als in Ländern mit volkreichen Verwaltungsbezirken (z. B. Nordrhein-Westfalen). Für die Länder ergeben sich folgende Abweichungen der Einwohnerzahlen der Wahlkreise vom Bundesdurchschnitt:

Die Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer Einwohnerzahl am 1. Januar 1958 vom Bundesdurchschnitt

Land	Zahl der Wahlkreise	davon mit einer Abweichung der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt in v. H. um		
		weniger als 10	10 bis unter 20	20 bis unter 33 $\frac{1}{3}$
Schleswig-Holstein	11	5	5	1
Hamburg	8	4	3	1
Niedersachsen	31	15	16	—
Bremen	3	3	—	—
Nordrhein-Westfalen	72	40	32	—
Hessen	22	17	5	—
Rheinland-Pfalz	16	9	7	—
Baden-Württemberg	35	26	9	—
Bayern	44	36	8	—
Saarland	5	5	—	—
Bundesgebiet	247	160	85	2

Die Beseitigung grundsätzlich unzulässiger und unerwünschter Abweichungen vom Durchschnitt sowie die Tatsache, daß sich in manchen Ländern die Zahl der Wahlkreise vermehrt, in anderen vermindert, führt dazu, daß nur 136 der vorgeschlagenen Wahlkreise in ihrer Abgrenzung mit den bisherigen völlig identisch sind. (Dabei werden, wie auch in den folgenden Zusammenstellungen, geringfügige Veränderungen, die sich durch die Bereinigung von Exklaven bzw. Enklaven ergeben, nicht berücksichtigt. Außerdem werden die Grenzen der Wahlkreise als unverändert angesehen, wenn eine Neuabgrenzung innerhalb von Großstädten mit mehreren Wahlkreisen stattfindet.)

Bei den übrigen 111 Wahlkreisen werden die Grenzen geändert. Jedoch bleiben viele dieser Wahlkreise in ihrem Bestand im wesentlichen erhalten. In 52 Fällen werden nur Teile, die weniger als 20 v. H. der Bevölkerung ausmachen, hinzugefügt und in 15 Fällen abgetrennt. Die Zahl der völlig erhaltenen Wahlkreise und die Zahl der zu über

80 v. H. mit einem früheren Wahlkreis identischen Wahlkreise zusammen beträgt also 203 oder über 80 v. H.

Die vollständig oder wenigstens zu 80 v. H. erhalten gebliebenen Wahlkreise sind im Teil A der Anlage 3 aufgeführt. Mehr als 20 v. H. bis zu 50 v. H. der Bevölkerung abgetrennt oder hinzugekommen sind in den 38 Wahlkreisen, die in Teil B der Anlage 3 aufgeführt sind. 14 Wahlkreise mußten völlig aufgeteilt oder umgebildet werden; sie sind in Teil C der Anlage 3 zusammengestellt.

Bei der vorgeschlagenen Neueinteilung des Bundesgebietes in Wahlkreise werden die Grenzen der Regierungsbezirke eingehalten in Baden-Württemberg und Bayern. Überschneidungen der Regierungsbezirksgrenzen ergeben sich in Niedersachsen (bei den Regierungsbezirken Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Osnabrück sowie beim Verwaltungsbezirk Braunschweig), in Nordrhein-Westfalen (bei den Regierungsbezirken Münster, Detmold und Arnsberg), in Hessen (bei den Regierungsbezirken Darmstadt, Kassel und Wiesbaden) und in Rheinland-Pfalz (bei den Regierungsbezirken Koblenz und Trier).

Von den 425 Landkreisen der Bundesrepublik gehen 390 in ihrem Gebietsstand geschlossen in die Wahlkreise ein. Lediglich bei 35 Landkreisen ist es nötig, einen Teil abzutrennen; dabei bleibt nur der Landkreis Saarlouis auf drei Wahlkreise aufgeteilt. Die Zahl der geteilten Landkreise erhöht sich gegenüber dem jetzigen Zustand um 13. Bei 9 der 35 Kreise wird eine bisher schon vorhandene Aufteilung beibehalten. Nur 26 Kreise werden neu oder anders aufgeteilt. Andererseits werden 13 Kreise, die bisher geteilt waren, zusammengefaßt.

Bei den Großstädten, die in mehrere Wahlkreise aufzuteilen sind, werden die Grenzen der Wahlkreise den Grenzen der für andere Verwaltungszwecke gebildeten Stadtbezirke, Stadtteile und dgl. soweit möglich angepaßt.

Im einzelnen wird zur Wahlkreiseinteilung der Länder folgendes bemerkt:

Schleswig-Holstein (Wahlkreise Nr. 1 bis 11)

Nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl kann Schleswig-Holstein statt bisher 14 nur noch 11 Wahlkreise erhalten. Dadurch werden so weitgehende Änderungen der bisherigen Wahlkreiseinteilung notwendig, daß nur der Wahlkreis Pinneberg in seinem bisherigen Bestand erhalten bleiben kann.

Für die Neueinteilung im Norden des Landes erscheint es wichtig, wie bisher die engen strukturellen und wirtschaftlichen Zusammenhänge zu berücksichtigen, die sich für die Bewohner der Westküste einerseits und der Ostküste andererseits aufzeigen lassen. Für die Westküste muß weiterhin darauf Bedacht genommen werden, die aus den Kreisen Norder- und Süderdithmarschen bestehende Landschaft Dithmarschen nicht zu zerreißen. Dem Wahlkreis 1 (Husum) müssen daher zur Auffüllung einige Gebietsteile des Kreises Schleswig zugeteilt werden, die im wesentlichen westlich des den Kreis

durchziehenden Geestrückens liegen. Dadurch ergibt sich auch eine ausgeglichene Bevölkerungszahl für den Wahlkreis 2 (Flensburg). Ein weiterer Ausgleich erscheint zwischen den Wahlkreisen 6 (Steinburg) und 7 (Segeberg) durch Zuteilung eines Teiles des Kreises Steinburg zum Wahlkreis 7 erforderlich und vertretbar. Bei den vorgeschlagenen Veränderungen ist versucht worden, die bisherigen Beziehungen zwischen Wähler und Abgeordneten nicht mehr als nötig zu stören.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt halten sich durchweg unterhalb der Grenze von 20 v. H., mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Kiel, bei der eine Abweichung von + 25,1 v. H. auftritt. Es erscheint aber richtig, die Grenzen der Landeshauptstadt Kiel zu respektieren, zumal grundsätzlich bei den Großstädten eine Abtrennung einzelner Bezirke unter Zulegung zu den angrenzenden ländlichen Wahlkreisen vermieden wird. Die bis zur nächsten Bundestagswahl zu erwartende Bevölkerungszunahme in Kiel wird nicht so groß sein, daß die Abweichung mehr als 30 v. H. betragen wird.

Bei dem Vorschlag werden die Grenzen von nur 3 Landkreisen (Schleswig, Steinburg, Stormarn) berührt, während bei der bisherigen Einteilung die Grenzen von nicht weniger als 8 Stadt- und Landkreisen durchschnitten wurden. Auch insofern bringt der Vorschlag eine wesentliche Verbesserung.

Hamburg (Wahlkreise Nr. 12 bis 19)

Das Land Hamburg behält bei Berücksichtigung der anteiligen Einwohnerzahl wie bisher 8 Wahlkreise. Infolge der Bevölkerungsverschiebung innerhalb Hamburgs und mit Rücksicht darauf, daß sich die Wahlkreise mit den in Hamburg bestehenden Bezirken bisher in keinem Falle deckten, ist eine Neu-einteilung der Wahlkreise erforderlich. Da die Bezirke von besonderer Bedeutung sind, weil es sich hier um eine gesetzlich festgelegte Dezentralisierung der Verwaltung unter Beteiligung von Vertretungen der Bevölkerung handelt, hat die Kommission geglaubt, der Bezirkseinteilung soweit wie möglich Rechnung tragen zu sollen. Sie schlägt deshalb vor, nicht nur bei den Wahlkreisen 15 und 16 (Hamburg-Nord I und Hamburg-Nord II) und 19 (Harburg), sondern auch beim Wahlkreis 14 (Eimsbüttel) die Bezirksgrenzen einzuhalten, obwohl bei Eimsbüttel eine Abweichung der Einwohnerzahl vom Bundesdurchschnitt von + 24,8 v. H. auftritt. Ein Ausgleich hätte sich wegen der gegebenen Verhältnisse nur in einer Form vollziehen lassen, bei der andere Bezirke berührt worden wären.

Dagegen ist es nicht möglich, bei den anderen Bezirken die Grenzen einzuhalten. Auch der Bezirk Wandsbek kann nicht ungeschmälert als eigener Wahlkreis ausgewiesen werden, weil die Einwohnerzahl hier bis zum 1. Januar 1958 bereits bis auf rd. 270 000 Einwohner angestiegen ist und sich eine weitere erhebliche Zunahme abzeichnet. Es ist notwendig, um zu einigermaßen ausgeglichenen Bevölkerungszahlen zu kommen, den westlichen Teil des

Bezirks Hamburg-Mitte (Ortsamt Billstedt) und einige Ortsteile aus dem Südteil des Bezirks Wandsbek dem Wahlkreis 18 (Bergedorf) zuzuschlagen. Ferner müssen einige Ortsteile vom Bezirk Altona abgetrennt und mit dem um das Ortsamt Billstedt verkleinerten Bezirk Hamburg-Mitte zu einem Wahlkreis zusammengefaßt werden. Dabei verbleibt der Kern des Bezirks Altona mit Rathaus und Bahnhof beim Wahlkreis Altona.

Niedersachsen (Wahlkreise Nr. 20 bis 50)

Die Zahl der Wahlkreise vermindert sich von 34 auf 31. Es müssen deshalb 3 Wahlkreise eingespart werden. Der Vorschlag erstrebt dabei, möglichst viele Wahlkreise unverändert zu erhalten, und sieht vor, daß 13 Wahlkreise (Nr. 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 33, 34, 44, 46) in ihrem bisherigen Gebietsumfang bestehen bleiben. Dagegen muß das Gebiet der übrigen 21 Wahlkreise in 18 neue Wahlkreise eingeteilt werden.

In den dünn besiedelten und weiträumigen Gebieten des Nordwestens werden Abweichungen von der durchschnittlichen Einwohnerzahl nach unten häufiger zugelassen als in den industriellen Ballungsräumen, insbesondere im südlichen Niedersachsen. Hierbei wird davon ausgegangen, daß in dicht besiedelten, verkehrsmäßig gut erschlossenen Gebieten, insbesondere in den größeren Städten, für die Betreuung des Wahlkreises durch den Wahlkreisabgeordneten und für die politische Organisationsarbeit der Parteien günstigere Voraussetzungen gegeben sind.

Bei der Neuordnung bietet sich die Auflösung des alten Wahlkreises 39 (Landkreis Uelzen und Teil des Landkreises Gifhorn) dadurch an, daß dieser Wahlkreis schon jetzt mit — 26,5 v. H. den Durchschnitt erheblich unterschreitet, benachbarte Wahlkreise aber der Auffüllung bedürfen. Der dadurch eintretenden Teilung des an sich wirtschaftlich einheitlichen Landkreises Uelzen steht gegenüber, daß künftig der Landkreis Gifhorn geschlossen einem Wahlkreis (Nr. 41) angehört.

Der Landkreis Burgdorf war bisher auf drei Wahlkreise verteilt. Nach der nun vorgeschlagenen Lösung wird er auf die Wahlkreise 40 und 41 (Celle und Gifhorn) aufgeteilt.

Die starke Bevölkerungszunahme in der Stadt Hannover macht es erforderlich, für die Stadt künftig drei Wahlkreise (Nr. 37, 38, 39) vorzusehen, wobei jedoch der größere Teil des Landkreises Hannover, der ohnehin wirtschaftlich mit der Stadt Hannover stark verflochten ist, mit einbezogen wird. Die Zuteilung des südwestlichen Teils des Landkreises Hannover zum Wahlkreis 42 (Hameln) erscheint als die zweckmäßigste Lösung.

Die Auflösung des alten Wahlkreises 44 (Nienburg-Schaumburg-Lippe) und die Zuweisung des zu ihm gehörenden größeren Teil des Landkreises Nienburg zum neuen Wahlkreis 35 (Nienburg) dient einer notwendigen Auffüllung dieses Wahlkreises und hat zudem den Vorteil, daß nunmehr der Landkreis Nienburg geschlossen zu einem Wahlkreis ge-

hört. Der Landkreis Schaumburg-Lippe wird geschlossen dem Wahlkreis 36 (Schaumburg) zugeschlagen.

Ein dritter Wahlkreis wird dadurch eingespart, daß der bisherige Wahlkreis 55 (Northeim-Einbeck-Duderstadt) aufgeteilt wird. Die drei betroffenen Kreise Northeim, Einbeck und Duderstadt haben auch zu den Wahlkreisen, denen sie nunmehr zur Auffüllung zugeteilt werden, wirtschaftliche, verkehrsmäßige und politische Verbindungen. Die vorgesehenen Umgliederungen bewegen sich innerhalb des Regierungsbezirks Hildesheim.

Wie der Zahl nach bisher schon, werden — abgesehen von der Eingliederung der Exklaven in die sie umschließenden Wahlkreise — nur fünf Landkreise (Hannover, Burgdorf, Uelzen, Meppen, Oldenburg) geteilt. Die Regierungs-(Verwaltungs-)bezirksgrenzen werden schon bisher in einigen Fällen zur Bildung vernünftiger Wahlkreise durchschnitten; wesentliche verwaltungsmäßige Schwierigkeiten haben sich hierbei nicht ergeben.

Bremen (Wahlkreise Nr. 51 bis 53)

Das Land Bremen hat 3 in ihrer Bevölkerungszahl ausgeglichene Wahlkreise. Allerdings bilden die zum Wahlkreis Bremerhaven-Bremen-Nord zusammengefaßten Landesteile entgegen der Vorschrift in § 3 Abs. 3 BWG schon immer kein zusammenhängendes Ganzes. Vielmehr liegen die Stadtgemeinde Bremerhaven und das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven etwa 60 km westerabwärts vom Bezirk Nord der Stadtgemeinde Bremen entfernt. Die Stadtgemeinde Bremerhaven und das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven sind mit rund 135 000 Einwohnern für einen Wahlkreis zu klein. Da der weiteren Vorschrift des § 3 Abs. 3 BWG, daß Ländergrenzen einzuhalten sind, Vorrang zukommen dürfte und die Sonderregelung für den Wahlkreis Bremerhaven/Bremen-Nord ebenfalls durch Gesetz getroffen wird, erscheint es auch rechtlich unbedenklich, den bisherigen Zustand beizubehalten.

Nordrhein-Westfalen (Wahlkreise Nr. 54 bis 125)

Das Land Nordrhein-Westfalen soll nach der neuen Wahlkreiseinteilung 72 statt bisher 66 Wahlkreise haben. Der Zuwachs von 6 Wahlkreisen macht stärkere Verschiebungen gegenüber der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung des Landes nötig, zumal diese die häufigsten und stärksten Abweichungen gegenüber dem Bundesdurchschnitt aufweist.

Mit Rücksicht auf die Struktur des Landes wird die neue Zahl von 72 Wahlkreisen nach den Bevölkerungsanteilen auf den Landesteil Nordrhein mit 38 und auf den Landesteil Westfalen mit 34 Wahlkreisen aufgeschlüsselt.

Innerhalb des Landes tritt die Notwendigkeit einer Neuplanung naturgemäß am stärksten in den Zentren der Bevölkerungsballung auf. Dies lassen bis zu einem gewissen Grad auch die unterschiedlichen Veränderungen bei den einzelnen Regierungsbezirken erkennen. So behalten die Regierungsbezirke

Aachen (4) und Detmold (8) ihre bisherige Wahlkreiszahl, während auf die Regierungsbezirke Arnberg (16), Köln (10) und Münster (10) je 1 Wahlkreis mehr, auf den Regierungsbezirk Düsseldorf (24) 3 Wahlkreise mehr entfallen.

Gegenüber der bisherigen Einteilung bleiben nach dem Vorschlag insgesamt 24 Wahlkreise unverändert (Nr. 57, 58, 59, 67, 70, 71, 77, 78, 83, 84, 85, 90, 91, 92, 101, 104, 107, 110, 111, 113, 119, 122, 124, 125). Die restlichen 42 alten Wahlkreise gehen nunmehr in 48 neuen Wahlkreisen auf. Im Rahmen dieser Neuordnung entfällt je ein Wahlkreis mehr auf die Großstädte Köln (4), Düsseldorf (3), Essen (4), Gelsenkirchen (2); Dortmund bildet künftig für sich allein 3 Wahlkreise, Bochum (bisher ein Wahlkreis) zusammen mit der Stadt Witten 2 Wahlkreise.

Dem Grundsatz, Stadt- und Landkreise nach Möglichkeit nicht zu durchschneiden, trägt der Vorschlag in der überwiegenden Zahl der Fälle Rechnung. Kreisfreie Städte werden nur zerschnitten, wenn sie in mehrere Wahlkreise aufgeteilt werden müssen. Dagegen ist die Teilung von Landkreisen unvermeidlich. So müssen z. B. von den Landkreisen Düsseldorf-Mettmann, Moers und Recklinghausen, die gegenwärtig je einen Wahlkreis mit einer von Anfang an den Durchschnitt erheblich übersteigenden und noch weiter stark gewachsenen Bevölkerungszahl bilden, Gebietsteile abgetrennt werden. Von insgesamt 57 Landkreisen werden 12 (Düsseldorf-Mettmann, Moers, Rhein-Wupper-Kreis, Bonn, Siegburg, Aachen, Lüdinghausen, Münster, Recklinghausen, Tecklenburg, Minden, Wiedenbrück) zerschnitten. In diesen Fällen bildet ein Teil des Landkreises zusammen mit einem benachbarten Landkreis oder einer kreisfreien Stadt einen Wahlkreis (Nr. 54, 55, 64, 65, 66, 68, 69, 72, 82, 93, 94, 95, 96, 100, 103, 106, 108, 109, 120). Der Vorschlag vermeidet nach Möglichkeit die Aufteilung von Landkreisen, deren Einwohnerzahl sich etwa mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise deckt. So bildet z. B. der Landkreis Unna nunmehr einen selbständigen Wahlkreis (Nr. 123), während die Städte Hamm und Lünen mit dem stark industrialisierten Teil des Landkreises Lüdinghausen zu einem besonderen Wahlkreis (Nr. 120) zusammengefaßt sind. Soweit eine Aufteilung eines Landkreises unvermeidbar ist, legt der Vorschlag Wert darauf, wenigstens das Kerngebiet dieses Landkreises in einem Wahlkreis zusammenzufassen (z. B. Nr. 73, 81, 99). Dies entspricht der allgemeinen Tendenz des Vorschlages, die ihrer Struktur nach zusammengehörigen Gebiete nach Möglichkeit in einem Wahlkreis zu haben.

Hessen (Wahlkreise Nr. 126 bis 147)

Auf das Land entfallen nach wie vor 22 Wahlkreise. Es ist vorgesehen, 14 der bestehenden Wahlkreise (Nr. 126, 129, 131 bis 134, 136 bis 142, 145) in ihrem Gebietsbestand unverändert zu erhalten; dabei wird die zum Landkreis Marburg gehörende Exklave Schiffelbach dem Wahlkreis 129 Fritzlar-Homburg zugeteilt, in dem sie liegt. Von den weiteren 8 alten

Wahlkreisen weichen jedoch 6 um mehr als 20 v. H. nach oben oder unten vom Durchschnitt ab. Ein Ausgleich ist notwendig. Deshalb wird vorgeschlagen, daß vom Wahlkreis 127 Kassel (Abweichung + 28,0 v. H.) der südlich der Stadt gelegene Teil des Landkreises Kassel abgetrennt und dem Wahlkreis 128 Eschwege zugeteilt wird und dieser den Landkreis Melsungen an den Wahlkreis 130 Hersfeld (Abweichung — 22,7 v. H.) abgibt, vom Wahlkreis 143 Groß-Gerau (Abweichung + 25,7 v. H.) der Nordteil des Main-Taunus-Kreises an den Wahlkreis 135 Obertaunuskreis (Abweichung — 14,7 v. H.) übergeht, vom Wahlkreis 144 Offenbach (Abweichung + 27,8 v. H.) 17 Gemeinden des Landkreises Offenbach dem Wahlkreis 146 Dieburg (Abweichung — 26,1 v. H.) zugeteilt werden, dieser aber den Südteil des Landkreises Erbach an den Wahlkreis 147 Bergstraße (Abweichung — 15,3 v. H.) abgibt.

Nach diesem Vorschlag werden der Landkreis Kassel, der Main-Taunus-Kreis und die Landkreise Offenbach und Erbach geteilt. Das Gebiet des Landkreises Kassel ist aber ohnehin durch die kreisfreie Stadt Kassel in zwei nicht zusammenhängende Teile getrennt. Die Zuteilung des Südtiles des Landkreises Erbach ist erforderlich, um einen räumlichen Zusammenhang des Landkreises Bergstraße mit seiner Exklave Hirschhorn herzustellen.

Rheinland-Pfalz: (Wahlkreise Nr. 148 bis 163)

Die Zahl der Wahlkreise des Landes erhöht sich von 15 auf 16.

Die Einwohnerzahlen der 10 Wahlkreise im Gebiet der Regierungsbezirke Koblenz, Montabaur, Trier und Rheinhessen stimmen weitgehend überein. Kein Wahlkreis weicht vom Durchschnitt um mehr als 20 v. H. nach oben oder unten ab. Nach der bisherigen wie nach der übersehbaren künftigen Entwicklung besteht kein Anlaß zu Veränderungen. Es ist deshalb vorgesehen, die Wahlkreise 148 bis 157 in ihrem Gebietsbestand zu erhalten.

Dagegen hat die Bevölkerung des Regierungsbezirks Pfalz so zugenommen, daß die Bevölkerungszahlen aller bisherigen Wahlkreise den Durchschnitt — zum Teil wesentlich — übersteigen und daß schon rein rechnerisch auf den Regierungsbezirk nach seinem Bevölkerungsanteil 6 der 16 Wahlkreise des Landes entfallen. Der Vorschlag weist deshalb den dem Lande neu zugeteilten 16. Wahlkreis dem Regierungsbezirk Pfalz zu. Durch die Einteilung dieses Regierungsbezirks in 6 statt bisher 5 Wahlkreise sind wesentliche Veränderungen unvermeidlich. Unter den bestehenden Verhältnissen und mit Rücksicht auf die zu erwartende künftige Entwicklung ist es notwendig, für die Stadt und den Landkreis Ludwigshafen einen eigenen Wahlkreis zu bilden. Für die übrigen 5 Wahlkreise ergeben sich als Schwerpunkte wie bisher die Städte und Landkreise Neustadt a. d. W., Kaiserslautern und Pirmasens, ferner die Städte und Landkreise Frankenthal und Landau. Ihnen werden die jeweils benachbarten Städte und Landkreise zugeteilt. Zu dem Vorschlag für die Bildung des Wahlkreises 160 Neustadt-Speyer wird bemerkt, daß die Landkreise

Neustadt und Speyer eine gemeinsame Grenze haben.

Der Vorschlag sieht vor, daß der Landkreis Kusel geteilt wird, daß aber die bisherige Teilung des Landkreises Frankenthal entfällt. Die Teilung des Landkreises Mainz wird beibehalten.

Baden-Württemberg (Wahlkreise Nr. 164 bis 198)

Die Zahl der Wahlkreise des Landes erhöht sich von 33 auf 35. Diese verteilen sich auf die Regierungsbezirke nach den Bevölkerungszahlen wie folgt: Nordwürttemberg 14 (bisher 12), Nordbaden 8 (wie bisher), Südbaden 7 (wie bisher), Südwürttemberg-Hohenzollern 6 (wie bisher). In Nordwürttemberg sind also zwei Wahlkreise mehr zu bilden.

Bei 12 der bisherigen Wahlkreise in den Regierungsbezirken Nordwürttemberg und Nordbaden beträgt die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl wesentlich mehr als 20 v. H. nach oben oder unten, nämlich bei Stuttgart I und II + 46,5 v. H., Böblingen + 32,5 v. H., Ulm + 32,1 v. H., Backnang — 32,8 v. H., Mannheim-Stadt + 40,2 v. H., Heidelberg + 24,8 v. H., Karlsruhe-Land + 28,5 v. H., Bruchsal — 32,5 v. H., Mannheim-Land — 28,8 v. H., Sinsheim — 39,2 v. H., Tauberbischofsheim — 35,5 v. H. Die Kommission hält einen Ausgleich für notwendig. Wesentliche Veränderungen bei der Wahlkreiseinteilung sind deshalb in diesen Regierungsbezirken unvermeidlich. Der Vorschlag sieht vor,

daß im Stadtkreis Stuttgart ein dritter Wahlkreis gebildet wird,

das Gebiet der bisherigen Wahlkreise Göppingen, Eßlingen und Böblingen unter Zulegung eines Teiles des Landkreises Heilbronn in 4 Wahlkreise aufgeteilt wird,

der Stadtkreis Mannheim zusammen mit dem Nordteil des Landkreises Mannheim zwei Wahlkreise bildet, wobei der bisherige Wahlkreis Mannheim-Land aufgelöst wird,

im übrigen ein Gebietsausgleich zwischen den Wahlkreisen vorgenommen wird; dabei wird Wert darauf gelegt, die bisherigen Wahlkreise in ihrem Kern nach Möglichkeit zu erhalten.

Im Regierungsbezirk Südbaden besteht zu Veränderungen kein Anlaß, im Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern nur die Notwendigkeit eines Ausgleiches zwischen den benachbarten Wahlkreisen Reutlingen und Calw.

Der Vorschlag sieht vor, daß 15 Wahlkreise (Nr. 167, 176, 177, 178, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 195, 196, 197, 198) ihren bisherigen Gebietsbestand behalten, soweit nicht eine Veränderung dadurch eintritt, daß alle Exklaven den Wahlkreisen zugeschlagen werden, in denen sie liegen. Von den Landkreisen werden — abgesehen von der Zuteilung von Enklaven — 6 (Heilbronn, Eßlingen, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Tübingen) zerschnitten (bisher 3).

Die Regierungsbezirksgrenzen werden eingehalten, soweit nicht Exklaven anderer Regierungsbezirke in die sie umschließenden Wahlkreise einbezogen werden müssen.

Bayern (Wahlkreise Nr. 199—242)

Die Zahl der Wahlkreise vermindert sich von 47 auf 44. Da außerdem mit Rücksicht auf ihre Bevölkerungszunahme die Stadt München an Stelle von bisher 4 nunmehr 5 Wahlkreise und die Stadt Nürnberg an Stelle von bisher etwa 1½ (die Stadt Nürnberg bildet bisher zusammen mit der Stadt Fürth 2 Wahlkreise) nunmehr für sich allein 2 Wahlkreise erhält, müssen im übrigen Staatsgebiet insgesamt 4½ Wahlkreise eingespart werden.

Entsprechend den Einwohnerzahlen treffen auf den Regierungsbezirk Oberbayern 13 (bisher 12), auf Niederbayern 5 (bisher 6), auf die Oberpfalz 4 (bisher 5), auf Oberfranken 5 (bisher 6), auf Mittelfranken 6 (wie bisher), auf Unterfranken 5 (wie bisher), auf Schwaben 6 (bisher 7) Wahlkreise.

Die bisherige Wahlkreiseinteilung hat sich bewährt. Der Vorschlag für die Neueinteilung strebt daher an, die bisherigen Wahlkreise soweit irgend möglich zu erhalten und bei erforderlichen Änderungen die bisherigen Wahlkreise ganz oder wenigstens in ihrem Kern mit einzubeziehen. 10 Wahlkreise (Nr. 199, 200, 201, 210, 211, 219, 223, 235, 237, 241) bleiben völlig unverändert. In 12 Fällen wird dem bisherigen Wahlkreis lediglich ein neuer Landkreis hinzugefügt. Auch in den übrigen Fällen wird auf die bisherigen Wahlkreisgebiete weitgehend Rücksicht genommen.

Die einzelnen Wahlkreise in Bayern weisen gegenüber dem Bevölkerungsdurchschnitt im Bundesgebiet nur eine verhältnismäßig geringe Abweichung auf.

Landkreisgrenzen sind, wie auch bereits nach der bisherigen Wahlkreiseinteilung, in keinem Falle durchschnitten. Die kreisfreien Städte München und Nürnberg sind nur in sich in mehrere Wahlkreise unterteilt. Die kreisfreie Stadt Augsburg bildet für sich einen Wahlkreis. Im übrigen sind die kreisfreien Städte in ihrer Gesamtheit mit benachbarten Landkreisen zu einem Wahlkreis vereinigt. Auch die historischen und verwaltungsmäßig bedeutsamen Grenzen der Regierungsbezirke sind gewahrt; soweit irgend möglich ist bei der Neueinteilung der Wahlkreise auch der soziologischen und wirtschaftlichen Struktur der einschlägigen Gebiete Rechnung getragen.

Saarland (Wahlkreise Nr. 243 bis 247)

Das Land ist nach seiner Rückgliederung in die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1956 im Einver-

nehmen mit den Beteiligten in 5 nahezu gleich große Wahlkreise eingeteilt worden. Dabei sind von den 7 Landkreisen 3 (Ottweiler, Saarbrücken, Saarlouis) durchschnitten worden. Da die Landkreise in Ämter eingeteilt sind, haben sich daraus keine Schwierigkeiten ergeben. Die Einteilung hat sich bewährt. Zu Änderungen besteht kein Anlaß

VII.

Die Kommission ist bei ihren Arbeiten auch auf die Frage gestoßen, welche Bedeutung spätere Änderungen der Verwaltungsbezirksgrenzen für die gesetzlich festgelegte Wahlkreiseinteilung haben. Nach den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes handelt es sich dabei in den letzten Jahren fast ausschließlich um Fälle von nur geringfügiger Bedeutung. Die Kommission ist der Meinung, daß in Fällen,

1. in denen nur die bisherige Beschreibung des Wahlkreises unrichtig geworden ist, der Bundesminister des Innern zur Berichtigung ermächtigt werden sollte,
2. in denen nur unbewohnte Gebiete eines Wahlkreises oder nur eine geringe Einwohnerzahl betroffen werden, die neuen Verwaltungsgrenzen automatisch eine Änderung der Wahlkreisgrenzen nach sich ziehen sollten,
3. die über Nr. 2 hinausgehen, aber die Struktur des Wahlkreises nicht ernstlich berühren, der Bundesminister des Innern ermächtigt werden sollte, die Wahlkreisgrenzen an die veränderten Verhältnisse anzupassen,
4. in denen durch Änderung der Verwaltungsgrenzen die Zusammensetzung der Bevölkerung des Wahlkreises ernstlich berührt wird, die Regelung dem Bundesgesetzgeber vorbehalten bleiben sollte.

Die Kommission empfiehlt, eine entsprechende Regelung in das Wahlkreisgesetz aufzunehmen und verweist dabei auf § 52 Abs. 5 des Niedersächsischen Landeswahlgesetzes in der Fassung vom 13. Dezember 1954 (Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 157) und § 3 Abs. 3 der Österreichischen Nationalrats-Wahlordnung vom 18. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt S. 623). Sie hat es jedoch zunächst nicht als ihre Aufgabe angesehen, hierfür eine bestimmte Gesetzesformulierung vorzuschlagen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1958

Die Wahlkreiskommission

Egidi

Dittrich
v. d. Groeben
Dr. Suermann

Fürst
Dr. Feneberg
Dr. Rietdorf

**Wahlkreiseinteilung
für die Wahl zum Deutschen Bundestag**

Nr. des Wahl- kreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Schleswig-Holstein		
1	Husum	Kreise Husum, Eiderstedt, Südtondern, vom Kreis Schleswig die Stadt Friedrichstadt und die Ämter Bergenhusen, Bollingstedt, Erfde, Fahrenstedt, Haddeby, Hollingstedt, Kropp, Schuby, Süderstapel, Treia
2	Flensburg	Kreisfreie Stadt Flensburg, Kreis Flensburg, Kreis Schleswig ohne das dem Wahlkreis 1 zugeteilte Gebiet
3	Rendsburg	Kreise Rendsburg, Eckernförde
4	Kiel	Kreisfreie Stadt Kiel
5	Plön	Kreise Plön, Oldenburg
6	Steinburg	Kreis Steinburg ohne das dem Wahlkreis 7 zugeteilte Gebiet, Kreise Süderdithmarschen, Norderdithmarschen
7	Segeberg	Kreis Segeberg, vom Kreis Steinburg die Stadt Kellinghusen, die Ämter Breitenburg, Brokstedt, Hennstedt, Kellinghusen-Land, Lockstedter Lager, kreisfreie Stadt Neumünster
8	Pinneberg	Kreis Pinneberg
9	Eutin	Kreis Eutin, Kreis Stormarn ohne das dem Wahlkreis 10 zugeteilte Gebiet
10	Lauenburg	Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn die Stadt Reinbek, die amtsfreien Gemeinden Schönningstedt, Großhansdorf, die Ämter Barsbüttel, Glinde, Lütjensee, Siek, Trittau
11	Lübeck	Kreisfreie Stadt Lübeck
Hamburg		
12	Hamburg-Mitte	Bezirk Hamburg-Mitte ohne das dem Wahlkreis 18 zugeteilte Ortsamt Billstedt, vom Bezirk Altona die Ortsteile 206 bis 209
13	Altona	Bezirk Altona ohne die dem Wahlkreis 12 zugeteilten Ortsteile 206 bis 209

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
14	Eimsbüttel	Bezirk Eimsbüttel
15	Hamburg-Nord I	Bezirk Hamburg-Nord ohne die dem Wahlkreis 16 zugeteilten Ortsteile 414 bis 429
16	Hamburg-Nord II	Vom Bezirk Hamburg-Nord die Ortsteile 414 bis 429
17	Wandsbek	Bezirk Wandsbek ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 510 bis 513
18	Bergedorf	Bezirk Bergedorf, vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamt Billstedt, vom Bezirk Wandsbek die Ortsteile 510 bis 513
19	Harburg	Bezirk Harburg
Niedersachsen		
20	Emden	Kreisfreie Stadt Emden Landkreise Aurich (Ostfriesland), Norden
21	Leer	Landkreise Leer, Wittmund
22	Wilhelmshaven	Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Friesland
23	Oldenburg	Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland
24	Delmenhorst	Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreis Wesermarsch, Landkreis Oldenburg (Oldenburg) ohne das dem Wahlkreis 28 zuge- teilte Gebiet
25	Cuxhaven	Kreisfreie Stadt Cuxhaven, Landkreise Land Hadeln, Wesermünde
26	Stade	Landkreise Stade, Bremervörde
27	Bentheim	Landkreise Grafschaft Bentheim, Aschendorf-Hümmling, vom Landkreis Meppen die Gemeinden Ahmsen, Altenberge, Apeldorn, Bokeloh, Borken, Dalum, Dörger, Eltern, Emen, Emmeln, Fehndorf, Flechum, Groß Berßen, Groß Fullen, Groß Hesepe, Groß Stavern, Haren, Hebelermeer, Hemsen, Herßum, Herzlake, Heseperwist, Holte, Holthausen, Hülsen, Hüntel, Klein Berßen, Klein Fullen, Klein Hesepe, Klein Stavern, Lähden, Lahre, Landegge, Lastrup, Lindloh, Lohe, Raken, Rühle, Rühlertwist, Rütenbrock, Schöninghsdorf, Schwartenberg, Tinnen, Versen, Vinnen, Wachtum, Westerloh, Westrum, Wesuwe
28	Cloppenburg	Landkreise Cloppenburg, Vechta, vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) die Gemeinden Großenkneten, Hatten, Wardenburg, Wüstring

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
29	Hoya	Landkreise Grafschaft Hoya, Fallingbostel, vom Landkreis Braunschweig die Gemeinden Ahsen-Oetzen, Bahlum, Dibbersen-Donnerstedt, Eißel, Emtinghausen, Holtorf-Lunsen, Horstedt, Thedinghausen, Werder
30	Verden	Landkreise Verden, Rotenburg (Hannover), Osterholz
31	Soltau	Landkreise Soltau, Harburg, Landkreis Uelzen ohne das dem Wahlkreis 32 zugeteilte Gebiet
32	Lüneburg	Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, vom Landkreis Uelzen die Gemeinden Aljarn, Almstorf, Altenmedingen, Bankewitz, Bargdorf, Barum, Batensen, Stadt Bevensen, Bienenbüttel, Bockholt, Flecken Bodenteich, Boecke, Bohndorf, Bollensen, Bomke, Borg, Bostelwiebeck, Brockhimbergen, Bruchtorf, Bruchwedel, Dallahn, Dalldorf, Dörnte, Drögennottorf, Drohe, Eddelstorf, Edendorf, Ellenberg, Emern, Emmendorf, Esterholz, Flinten, Göddenstedt, Gollern, Grabau, Groß Hesebeck, Groß Liedern, Groß Malchau, Groß Thondorf, Güstau, Häcklingen, Hagen, Halligdorf, Hambrock, Hanstedt II, Heithrack, Heuerstorf, Himbergen, Höver, Hohenbünstorf, Hohenweddrien, Hohenzethen, Hohnstorf, Jarlitz, Jastorf, Jelmstorf, Kahlstorf, Kallenbrock, Kattien, Katzien, Kettelstorf, Kirchweyhe, Klein Bünstorf, Klein Hesebeck, Klein Thondorf, Kölau, Könau, Kroetze, Langenbrügge, Lehmke, Lüder, Masbrock, Masendorf, Medingen, Mehre, Meußließen, Molbath, Molzen, Müssingen, Nateln, Natendorf, Nestau, Nettelkamp, Niendorf I, Niendorf II, Növenthien, Oetzen, Oetzendorf, Oldenstadt, Ostedt, Pohlau, Rätzlingen, Rassau, Reddien, Reinstorf, Rieste, Riestedt, Ripdorf, Röbbel, Röhrsen, Römstedt, Rohrstorf, Rosche, Sasendorf, Schafwedel, Schlieckau, Schmörlau, Schostorf, Schwemlitz, Seckendorf, Seedorf, Soltendieck, Steddorf, Stederdorf, Stöcken, Stoetze, Strothe, Stütensen, Süttoorf, Suhlendorf, Tätendorf-Eppensen, Tatern, Testorf, Teyendorf, Thielitz, Varendorf, Vinstedt, Vorwerk, Walmstorf, Wellendorf, Weste, Westerweyhe, Wichmannsburg, Wieren, Woltersburg, Wrestedt, Zarenthien
33	Bersenbrück	Landkreise Bersenbrück, Lingen, Landkreis Meppen ohne das dem Wahlkreis 27 zugeteilte Gebiet
34	Osnabrück	Kreisfreie Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück
35	Nienburg	Landkreise Nienburg (Weser), Grafschaft Diepholz, Melle, Wittlage
36	Schaumburg	Landkreise Grafschaft Schaumburg, Schaumburg-Lippe, Neustadt am Rübenberge
37	Hannover I	Folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Hannover: Stadtmitte, Südstadt, List, Oststadt, Vahrenwald
38	Hannover II	Folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Hannover: Badenstedt, Bornum, Davenstedt, Döhren, Kirchrode, Kleefeld, Limmer, Linden, Ricklingen, Wülfel
39	Hannover III	Folgende Stadtteile der kreisfreien Stadt Hannover: Bothfeld, Buchholz, Hainholz, Herrenhausen, Lahe, Stöcken, Landkreis Hannover ohne das dem Wahlkreis 42 zugeteilte Gebiet

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
40	Celle	Kreisfreie Stadt Celle, Landkreis Celle, Landkreis Burgdorf ohne das dem Wahlkreis 41 zugeteilte Gebiet
41	Gifhorn	Landkreise Gifhorn, Peine, vom Landkreis Burgdorf die Gemeinden Altmerdingsen, Arpke, Dolgen, Dollbergen, Hänigsen, Haimar, Harber, Immensen, Katensen, Landwehr, Oelerse, Röhrse, Schwüblingsen, Sievershausen, Uetze
42	Hameln	Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe, vom Landkreis Hannover die Gemeinden Argestorf, Bantorf, Barsinghausen, Bredenbeck, Degersen, Eckerde, Eggestorf am Deister, Evestorf, Stadt Gehrden, Großgoltern, Hiddestorf, Hohenbostel am Deister, Holtensen bei Weetzen, Ihme, Kirchdorf am Deister, Koldingen, Landringhausen, Langreder, Lemmie, Leveste, Linderte, Nordgoltern, Ohlendorf, Redderse, Reden, Ronnenberg, Sorsum, Vörie, Weetzen, Wenningsen am Deister, Wichtringhausen, Winninghausen
43	Holzminden	Landkreise Holzminden, Alfeld, Einbeck
44	Hildesheim	Kreisfreie Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim-Marienburg
45	Salzgitter	Kreisfreie Stadt Salzgitter, Landkreis Gandersheim, vom Landkreis Wolfenbüttel die Gemeinden Baddeckenstedt, Barbecke, Berel, Binder, Broistedt, Burgdorf, Groß Elbe, Groß Heere, Gustedt, Hohenassel, Klein Elbe, Klein Heere, Nordassel, Oelber am weißen Wege, Rhene, Sehle, Wartjenstedt, Westerlinde, Woltwiesche vom Landkreis Goslar die Gemeinden Haverlah, Steinlah
46	Braunschweig	Kreisfreie Stadt Braunschweig
47	Helmstedt	Landkreis Helmstedt, Landkreis Braunschweig ohne das dem Wahlkreis 29 zugeteilte Gebiet, kreisfreie Stadt Wolfsburg,
48	Goslar	Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreis Goslar ohne das dem Wahlkreis 45 zugeteilte Gebiet, Landkreis Wolfenbüttel ohne das dem Wahlkreis 45 zugeteilte Gebiet
49	Northeim	Landkreis Northeim ohne das dem Wahlkreis 50 zugeteilte Gebiet, Landkreise Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld
50	Göttingen	Kreisfreie Stadt Göttingen, Landkreise Göttingen, Duderstadt, Münden, vom Landkreis Northeim die Gemeinde Fürstehagen

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Bremen		
51	Bremen-Ost	Von der Stadtgemeinde Bremen: Bezirk Ost, vom Bezirk Süd der Stadtteil Huckelriede und die Ortsteile Habenhausen und Arsten
52	Bremen-West	Von der Stadtgemeinde Bremen: Bezirk West, vom Bezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Huchting und Woltmershausen und die Ortsteile Seehausen und Strom, Bezirk Mitte, ausgenommen der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven
53	Bremerhaven/ Bremen-Nord	Stadtgemeinde Bremerhaven, von der Stadtgemeinde Bremen: Bezirk Nord, vom Bezirk Mitte der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven
Nordrhein-Westfalen		
54	Aachen-Stadt	Kreisfreie Stadt Aachen, vom Landkreis Aachen die Gemeinden Brand, Eilendorf, Haaren, Laurensberg, Stölberg und das Amt Kornelimünster
55	Aachen-Land	Landkreis Aachen ohne das dem Wahlkreis 54 zugeteilte Gebiet, Landkreis Jülich
56	Geilenkirchen— Heinsberg	Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg, Landkreis Erkelenz
57	Düren	Landkreise Düren, Monschau, Schleiden
58	Bergheim	Landkreise Bergheim (Erf), Euskirchen
59	Köln-Land	Landkreis Köln
60	Köln I	Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Rheinstrommitte von Bundesautobahnbrücke einschließlich bis Südbrücke ausschließlich, Südbrücke ausschließlich, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Süd—Köln-Kalk ausschließlich von Südbrücke bis Bundesbahnüberführung Eifelwall, Eifelwall einschließlich, Luxemburger Straße ausschließlich von Eifelwall/Luxemburger Wall bis Offenbachstraße, Offenbachstraße einschließlich, Zülpicher Straße ausschließlich von Offenbachstraße bis Zülpicher Wall, Zülpicher Wall einschließlich, Bachemer Straße ausschließlich von Zülpicher Wall bis Universitätsstraße Straßenmitte, Universitätsstraße Straßenmitte von Bachemer Straße bis Aachener Straße, Innere Kanalstraße Straßenmitte, Frohngasse Straßenmitte, Verbindungslinie Frohngasse Sachsenbergstraße, Sachsenbergstraße ausschließlich, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Tief—Köln-Mülheim einschließlich von Sachsen-

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		<p>bergstraße bis Südwestecke des Grundstücks der Firma Westwaggon, Süd-West-Grenze des Grundstückes der Westwaggon ausschließlich, Deutz-Mülheimer Straße ausschließlich von Grundstück Westwaggon bis gegenüber Einmündung Pfälzischer Ring, Pfälzischer Ring ausschließlich von Deutz-Mülheimer Straße bis Verlängerung Ferdinandstraße, Verlängerung Ferdinandstraße einschließlich von Pfälzischer Ring bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Mülheim, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Mülheim einschließlich von Verlängerung Ferdinandstraße bis Bahnüberführung Karlsruher Straße, Verbindungslinie von Bundesbahnüberführung Karlsruher Straße bis Ecke Kalk-Mülheimer Straße/Grenzstraße, Grenzstraße einschließlich, Bahndamm der Güterbahnstrecke Güterbahnhof Kalk-Nord—Verschiebebahnhof Gremberg einschließlich von Bundesbahnüberführung Grenzstraße einschließlich bis Bahnkörper der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Kalk—Troisdorf, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Kalk—Troisdorf einschließlich von Güterbahnstrecke Köln-Kalk-Nord/Verschiebebahnhof Gremberg bis Stadtgrenze, Stadtgrenze (einschließlich Autobahn) von Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Kalk—Troisdorf bis Bundesautobahnbrücke Rhein-Strommitte</p>
61	Köln II	<p>Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:</p> <p>Subbelrather Straße einschließlich von Innere Kanalstraße bis geplante Schlösserstraße, geplante Schlösserstraße ausschließlich von Subbelrather Straße bis Kleiststraße, Verbindungslinie von Kleiststraße/geplante Schlösserstraße bis Äußere Kanalstraße/ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße, Äußere Kanalstraße einschließlich von ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße bis Maarweg, Maarweg einschließlich von Äußere Kanalstraße bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln—Mönchen-Gladbach, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln—Mönchen-Gladbach einschließlich von Maarweg bis ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße/Militärringstraße, Stadtgrenze von Militärringstraße ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße bis Rhein-Strommitte ca. 200 m nordwestlich der Autobahnbrücke, Restgrenze von Rhein-Strommitte bis Subbelrather Straße entsprechend der Grenzbeschreibung des Wahlkreises Köln I</p>
62	Köln III	<p>Von der kreisfreien Stadt Köln das linksrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht den Wahlkreisen Köln I und Köln II zugeteilt ist</p>
63	Köln IV	<p>Von der kreisfreien Stadt Köln das rechtsrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht dem Wahlkreis Köln I zugeteilt ist</p>
64	Bonn	<p>Kreisfreie Stadt Bonn, vom Landkreis Bonn die Gemeinde Bad Godesberg und das Amt Duisdorf</p>
65	Siegkreis	<p>Siegkreis ohne das dem Wahlkreis 66 zugeteilte Gebiet, Landkreis Bonn ohne das dem Wahlkreis 64 zugeteilte Gebiet</p>
66	Oberbergischer Kreis	<p>Oberbergischer Kreis, vom Siegkreis die Gemeinden Dattenfeld, Eitorf, Hennef (Sieg), Herchen, Lauthausen, Much, Rosbach, Uckerath, Wahlscheid und die Ämter Lohmar, Neunkirchen, Ruppichterath</p>
67	Rheinisch-Bergischer Kreis	<p>Rheinisch-Bergischer Kreis</p>

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
68	Rhein-Wupper-Kreis	Rhein-Wupper-Kreis ohne das dem Wahlkreis 69 zugeteilte Gebiet, kreisfreie Stadt Leverkusen
69	Remscheid	Kreisfreie Stadt Remscheid, vom Rhein-Wupper-Kreis die Gemeinden Hückeswagen, Radevormwald und das Amt Wermelskirchen
70	Wuppertal I	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das Stadtgebiet südlich folgender Trennungslinie: Dönberger Straße, Uellendahler Straße bis Nr. 685, „Lockfinke“ einschließlich, Hatzfelder Straße ausschließlich, „Am Pannesbusch“, „Am Flöthen“, „Im Weinberg“, „Am Schnapsstüber 1–34“, Schwesterstraße, Schwabenweg, „Auf der Bredt“, Hardtstraße, Gartenstraße, „Hardtufer“, Haspeler Brücke, Bendahler Straße 12–60 gerade Nr., Liesegangweg, Ronsdorfer Straße, „In der Böhle Nr. 1“, Siedlungen „In der Böhle“, „Birkenplätzchen“ einschließlich, Schnittpunkt Ronsdorfer Straße/„Am Walde“, Dorner Weg 1–55 einschließlich, Dorn ausschließlich, Bachverlauf „Gelpe“ bis an Stadtgrenze Remscheid
71	Wuppertal II	Das übrige Stadtgebiet der kreisfreien Stadt Wuppertal: „Hohenhagen“ einschließlich, Dönberger Straße ausschließlich, Uellendahler Straße ab 686 bis Ende, Hatzfelder Straße, „Berglehne“, „Clausenhof/Bez. Westen“, „Am Schnapsstüber“ 36–Ende einschließlich, Schwesternstraße, Schwabenweg ausschließlich, „Bismarckturm“, Haspeler Brücke, Nommensenweg, Bendahler Straße (ausschließlich gerade Nr. 12–60) einschließlich, „In der Böhle“ Nr. 1 ausschließlich, Schnittpunkt Lichtscheider Straße/Ronsdorfer Straße, Dorner Weg 56 bis Ende, Dorn einschließlich, Bachverlauf „Gelpe“ bis an Stadtgrenze Remscheid
72	Solingen	Kreisfreie Stadt Solingen, vom Landkreis Düsseldorf-Mettmann die Gemeinden Haan, Hilden und das Amt Gruiten
73	Düsseldorf-Mettmann	Landkreis Düsseldorf-Mettmann ohne das dem Wahlkreis 72 zugeteilte Gebiet
74	Düsseldorf I	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf der westlich bzw. nördlich folgender Trennungslinie gelegene Teil: Nördlicher Zubringer einschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg—Köln, dieser folgend über den Bahnhof Derendorf bis zum Hauptbahnhof, Hauptbahnhof einschließlich, Graf-Adolf-Straße und Graf-Adolf-Platz ausschließlich, Haroldstraße einschließlich bis zum Rhein sowie gesamter linksrheinischer Teil der Stadt
75	Düsseldorf II	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf der östlich folgender Trennungslinie gelegene Teil: Nördlicher Zubringer ausschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg—Köln, dieser folgend über den Bahnhof Derendorf bis zur Unterführung an der Erkrather Straße, Erkrather Straße einschließlich bis zur Überführung an der Langerstraße, Güterstrecke Düsseldorf—Köln über Güterbahnhof Lierenfeld bis zum Offenbacher Weg, diesem ausschließlich folgend bis zum Abstellbahnhof, diesem

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		in südlicher Richtung folgend über Harffstraße bis zum Südlichen Zubringer in Höhe Bruchhausenstraße, dem Südlichen Zubringer ausschließlich folgend bis Am Dammsteg, Am Dammsteg ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlichem Zubringer einschließlich in östlicher Richtung folgend bis zur Stadtgrenze
76	Düsseldorf III	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf der südlich der bei den Wahlkreisen Düsseldorf I und Düsseldorf II beschriebenen Trennungslinien gelegene Teil
77	Grevenbroich	Landkreis Grevenbroich, kreisfreie Stadt Neuß
78	Krefeld	Kreisfreie Stadt Krefeld
79	M. Gladbach	Kreisfreie Städte M. Gladbach, Rheydt
80	Kempen—Krefeld	Landkreis Kempen-Krefeld, kreisfreie Stadt Viersen
81	Moers	Landkreis Moers ohne das dem Wahlkreis 82 zugeteilte Gebiet
82	Kleve	Landkreise Kleve, Geldern, vom Landkreis Moers die Gemeinden Borth, Budberg, Büderich, Marienbaum, Orsoy Stadt, Orsoy Land, Rheinberg, Wardt, Xanten und die Ämter Alpen-Veen, Sonsbeck
83	Dinslaken	Landkreise Dinslaken, Rees
84	Oberhausen	Kreisfreie Stadt Oberhausen
85	Mülheim	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
86	Essen I	Von der kreisfreien Stadt Essen der westlich folgender Nord-Süd-Trennungslinie liegende Teil: Emscherverlauf von der Stadtgrenze Bottrop bis zur Gladbecker Straße, ostwärts der Gladbecker Straße bis in Höhe des Hafens Mathias Stinnes, dann zwischen der Gladbecker und Gewerkenstraße nach Süden die Rahmdörne und Neuessener Straße kreuzend und die Gladbecker Straße überquerend bis zum Snatgang, über den Stakenholt und die Vogelheimer Straße westlich der Lütkenbrauk entlang, die Walkmühle überschneidend bis zur aufgehobenen Anschlußbahn, dann nördlich der Hülsenbruchstraße, südlich der Krablerstraße entlang bis zur Bottroper Straße, dann der Bottroper Straße folgend bis in Höhe des Kruppschen Werksgeländes nördlich der Helenenstraße, dieses südöstlich durchschneidend, die Helenenstraße querend, östlich der Kirchheller Straße entlang bis zur Pferdebahnstraße, an dieser südlich entlang in westlicher Richtung bis Helenenstraße, dann in südlicher Richtung durch das Kruppsche Werksgelände, die Altendorfer Straße, Sälzerstraße und Buddestraße schneidend, bis zur Frohnhauser Straße, dieser in südwestlicher Richtung folgend, dann entlang den Straßenzügen Margarethenstraße, Münchener Straße, Liebigstraße, Kämpenstraße und Bramkampstraße bis zum Mühlenbach, diesem in westlicher Richtung folgend bis zur Stadtgrenze Mülheim

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
87	Essen II	<p>Von der kreisfreien Stadt Essen</p> <p>a) der östlich der Ostgrenze des Wahlkreises Essen I liegende Teil bis Bottroper Straße, Werksgelände Krupp,</p> <p>b) der nördlich folgender West-Ost-Trennungslinie liegende Teil:</p> <p>Vom Werksgelände Krupp an der Bottroper Straße und Bamlerstraße entlang über die Kleine Hammerstraße bis zum Sportplatz, von dort nach Süden, die Bamlerstraße kreuzend und dann südöstlich verlaufend bis zur Gladbecker Straße, nördlich der Kläranlage und der Gneisenaustraße, durch die Blücherstraße bis südlich des Bahnhofs Essen-Stoppenberg, dann Lützowstraße und Stoppenberger Straße überschneidend bis zum Dampfsägewerk der Zeche Graf Beust, Eisenbahnanlage Salkenbergsweg durchkreuzend, dann nach Süden quer durch das Zechengelände Königin Elisabeth, die Elisenstraße und Frillendorfer Straße kreuzend bis zum Rangierbahnhof Essen-Hauptbahnhof, der Eisenbahnlinie Essen-Hauptbahnhof nach Essen-Steele folgend bis zum Abtissensteig, in nördlicher Richtung an diesem entlang, die Hochstraße und Köllmannstraße kreuzend, dann in östlicher Richtung die Kraye Straße überquerend, in südlicher Richtung östlich Lohmühlental entlang bis Hochfeldstraße, dann über freies Gelände in nördöstlicher Richtung der Gemarkungsgrenze folgend bis zur Stadtgrenze (Straße Im Helf)</p>
88	Essen III	<p>Von der kreisfreien Stadt Essen der südlich folgender West-Ost-Trennungslinie liegende Teil:</p> <p>Von der Stadtgrenze Mülheim der Bahnlinie Mülheim-Heißen—Margarethenhöhe—Essen-Rüttenscheid folgend bis Külshammerweg, diesem in südlicher Richtung folgend, die Lührmannstraße überquerend am Lührmannwald und Kleingartengelände entlang bis Norbertstraße, dieser in nordöstlicher Richtung folgend über Tulpenweg, die Alfredstraße und Rüttenscheider Straße schneidend, südlich der Zeche Langenbrahm durch den Stadtwald bis zur Eichenstraße, dieser folgend, dann längs der Straßenzüge Birkenstraße und Töpferstraße bis zur Neckarstraße, dann südlich der Elsa-Brandström-Straße und Lanterstraße entlang bis Kunstwerkerstraße, dann die Dinnendahlstraße und Fünfkirchenblick schneidend bis Spillenburgstraße, an dieser und Mählerweg entlang bis zur Bahnlinie Essen-Hauptbahnhof—Essen-Steele, dieser nach Osten folgend weiter wie Grenze b) des Wahlkreises Essen II</p>
89	Essen IV	<p>Von der kreisfreien Stadt Essen</p> <p>a) der ostwärts der Ostgrenze des Wahlkreises Essen I liegende Teil des Stadtgebiets vom Kruppschen Werksgelände Bottroper Straße bis zum Mühlenbach (Bramkampstraße),</p> <p>b) der südlich der Südgrenze des Wahlkreises Essen II liegende Teil (= Grenze b) vom Wahlkreis Essen II) vom Kruppschen Werksgelände Bottroper Straße zur Eisenbahnlinie Essen-Hauptbahnhof—Essen-Steele (nördlich Mählerweg),</p> <p>c) der nördlich der Nordgrenze des Wahlkreises Essen III liegende Teil von der Bahnlinie Mülheim-Heißen—Essen-Rüttenscheid (Bramkampstraße) bis zur Eisenbahnlinie Essen-Hauptbahnhof—Essen-Steele (nördlich Mählerweg)</p>
90	Duisburg I	Das Gebiet der kreisfreien Stadt Duisburg nördlich der Ruhr
91	Duisburg II	Das Gebiet der kreisfreien Stadt Duisburg südlich der Ruhr

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
92	Ahaus	Landkreise Ahaus, Borken, kreisfreie Stadt Bocholt
93	Steinfurt	Landkreis Steinfurt, Landkreis Tecklenburg ohne das dem Wahlkreis 94 zugeteilte Gebiet
94	Beckum	Landkreise Beckum, Warendorf, vom Landkreis Tecklenburg die Gemeinden Ladbergen, Lengerich, Lienen und das Amt Tecklenburg
95	Münster	Kreisfreie Stadt Münster (Westf.), vom Landkreis Münster das Amt St. Mauritz
96	Coesfeld	Landkreis Coesfeld, Landkreis Münster ohne das dem Wahlkreis 95 zugeteilte Gebiet, vom Landkreis Lüdinghausen die Gemeinden Ascheberg, Senden und die Ämter Drensteinfurt, Lüdinghausen, Nordkirchen, Olfen, Ottmars- bocholt
97	Gelsenkirchen I	Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Ostgrenze der Löchterheide von der Stadtgrenze bis Ressestraße, Ressestraße (einschließlich) bis zur Ostgrenze des Stadtwaldes, der Ostgrenze des Stadtwaldes entlang bis Ortbeck- straße (einschließlich) in westlicher Richtung bis Schievenstraße, Schievenstraße (ausschließlich) bis Haunerfeldstraße, Haunerfeldstraße (einschließlich) bis Cranger Straße, Cranger Straße (einschließlich) in südöstlicher Richtung bis Gartmannshof, von dort an der südlichen Grenze der Berger Anlagen entlang bis zur Berger Allee, Berger Allee (einschließlich) bis zur Autobahn, dieser in westlicher Richtung folgend bis Gelsenkirchener Straße, Gelsenkirchener Straße (ein- schließlich) in südlicher Richtung bis zum Rhein-Herne-Kanal, diesem in östlicher Richtung bis zur Uechtingstraße folgend, Uechtingstraße (einschließlich) bis zur Eisenbahnlinie Wanne-Eickel—Winterswyck, von dort in östlicher Richtung bis zur Abzweigung der Zechenbahn Consolidation, dieser in südlicher Richtung entlang bis zur Emscher- talbahn, von dort in westlicher Richtung bis Haus-Goor-Straße, Haus- Goor-Straße (einschließlich) bis Grothusstraße, Grothusstraße (ein- schließlich) in östlicher Richtung bis Tannenbergsstraße, Tannenbergs- straße (ausschließlich) bis Wilhelminenstraße, Schlosserstraße (ein- schließlich) von Wilhelminenstraße bis zur Eisenbahnlinie Heßler- Rotthausen, dieser folgend in südöstlicher Richtung bis zur Feldmark- straße, Feldmarkstraße (einschließlich) bis zum „Am Stadtgarten“, „Am Stadtgarten“ (einschließlich) bis Zeppelinallee, Zeppelinallee (einschließlich) bis Schwarzmühlenstraße, Schwarzmühlenstraße (ein- schließlich) in südlicher Richtung bis zur Köln-Mindener Bahn, die- ser in östlicher Richtung folgend bis zur Wickingstraße, Wicking- straße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Dessauer Straße, Dessauer Straße (ausschließlich) bis Bochumer Straße, diese kreuzend über Junkerweg (einschließlich) bis zum Schwarzbach, diesem in süd- licher Richtung entlang bis Hattinger Straße, Hattinger Straße (ein- schließlich) in südlicher Richtung bis zur Stadtgrenze
98	Gelsenkirchen II	Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen das nicht dem Wahlkreis 97 zugeteilte Gebiet
99	Recklinghausen- Land	Landkreis Recklinghausen ohne das dem Wahlkreis 100 zugeteilte Gebiet

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
100	Recklinghausen-Stadt	Kreisfreie Stadt Recklinghausen, vom Landkreis Recklinghausen die Ämter Datteln, Haltern, Waltrop
101	Bottrop	Kreisfreie Städte Bottrop, Gladbeck
102	Lippstadt	Landkreise Lippstadt, Büren, Warburg
103	Bielefeld-Land	Landkreise Bielefeld, Halle, vom Landkreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh
104	Bielefeld-Stadt	Kreisfreie Stadt Bielefeld
105	Detmold	Landkreise Detmold, Höxter
106	Paderborn	Landkreis Paderborn, Landkreis Wiedenbrück ohne das dem Wahlkreis 103 zugeteilte Gebiet
107	Herford	Kreisfreie Stadt Herford, Landkreis Herford
108	Lemgo	Landkreis Lemgo, vom Landkreis Minden die Gemeinde Bad Oeynhausen und die Ämter Hausberge, Rehme
109	Minden	Landkreis Minden ohne das dem Wahlkreis 108 zugeteilte Gebiet, Landkreis Lübbecke
110	Wanne-Eickel	Kreisfreie Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid
111	Herne	Kreisfreie Städte Herne, Castrop-Rauxel
112	Ennepe-Ruhr-Kreis	Ennepe-Ruhr-Kreis
113	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen
114	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Eisenbahnlinie Dortmund—Dorstfeld, Dortmund-Süd—Soest ab Möllerbrücke bis Dortmund-Brackel (Hauptfriedhof), Hauptfriedhof (einschließlich), Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund—Aplerbeck—Sölde gegen Dortmund-Brackel—Asseln, Stadtgrenze nach Süden gegen Landkreis Unna, Landkreis Iserlohn, Stadtkreis Hagen, Landkreis Ennepe-Ruhr, Stadtkreis Witten, Stadtkreis Bochum bis zum Schnittpunkt Stadtgrenze Harpener Hellweg, Harpener Hellweg (ausschließlich), Lütgendortmunder Straße (ausschließlich) bis zum Schnittpunkt Lütgendortmunder Hellweg, Lütgendortmunder Hellweg (ausschließlich) bis zur Verwaltungsbezirksgrenze Marten, Verwaltungsbezirksgrenze Marten und Dorstfeld bis zum Schnittpunkt Rheinlanddamm, Rheinlanddamm (ausschließlich) bis zum Schnittpunkt Diedenhofener Straße, Diedenhofener Straße (ausschließlich), Kreuzstraße (einschließlich) bis Große Heimstraße (einschließlich), Sonnenplatz (ausschließlich) bis zur Möllerbrücke

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
115	Dortmund II	<p>Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:</p> <p>Der Wahlkreis Dortmund II schließt sich an die im Wahlkreis Dortmund I vom Schnittpunkt Stadtgrenze-Harpener Hellweg bis Möllerbrücke beschriebene Grenze an. Von der Möllerbrücke geht die Grenze weiter: Eisenbahnlinie Dortmund—Dorstfeld—Dortmund-Süd bis Alexanderstraße, Alexanderstraße (ausschließlich), Humboldtstraße (ausschließlich), Sedanstraße (ausschließlich), Eisenbahnlinie Dortmund-Hauptbahnhof—Dortmund-Mengede bis zur Emscher, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Huckarde und Dortmund-Eving, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Eving gegen Dortmund-Derne bis zur Stadtgrenze, Stadtgrenze gegen Stadtkreis Lünen, Stadtkreis Castrop-Rauxel, Stadtkreis Bochum bis zum Harpener Hellweg</p>
116	Dortmund III	<p>Von der kreisfreien Stadt Dortmund das restliche von den Grenzen der Wahlkreise Dortmund I und Dortmund II innerhalb der Gebietsfläche eingefasste Stadtgebiet</p>
117	Bochum I	<p>Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtgebiete:</p> <p>Altstadt, Hamme, Hordel, Hofstede, Riemke, Wiemelhausen, Weitmar, Weitmar-Nord, Linden-Dahlhausen, Stiepel, Querenburg. Diese liegen westlich der folgenden Trennungslinie:</p> <p>Die Trennungslinie verläuft von der nördlichen Stadtgrenze in südlicher Richtung zwischen den Stadtteilen Riemke und Bergen durch das Zillertal zur Hiltroper Straße — weiter westlich bis zur Berg- und Grummer Straße — weiter westlich entlang der Straße Bei der Horst, bis an die Herner Straße. Dann weiter südlich entlang der Herner Straße bis vor die Freiligrathstraße, dann weiter östlich durch den Stadtpark bis zum Stadion, entlang der Castroper Straße und dem Quellenweg, nördlich bis an den Gersteinring — weiter in östlicher Richtung bis an die Rottmannstraße — dann südlich entlang der Buselohstraße bis zur Eisenbahnstrecke nach Dortmund — in westlicher Richtung bis zur Lohbergbrücke, südlich bis zur Nordstraße über die Wittener Straße — weiterhin südlich entlang der Bahnlinie nach Weitmar bis zur Wasserstraße — entlang der Ziegelei und durch die Schrebergärten — östlich der Querenburger Straße entlang bis zur Straße „Auf dem alten Kamp“ — weiter nördlich bis zur Wasserstraße — in östlicher Richtung weiter bis zu den Kläranlagen an der Eulenbaumstraße — in südlicher Richtung über die Marktstraße bis zur Buscheystraße — östlich entlang der Buscheystraße und durch das Laerholz zum Schattbach — östlich entlang des Olbaches, die Wittener Straße überquerend, bis zur Kleinherbeder Straße — weiter nördlich bis zum Umminger Friedhof — dann südlich über die Wittener Straße bis zur Stadtgrenze westlich des Stadtteils Langendreer</p>
118	Bochum II	<p>Von der kreisfreien Stadt Bochum das nicht dem Wahlkreis Bochum I zugeteilte Gebiet,</p> <p>kreisfreie Stadt Witten</p>
119	Iserlohn	<p>Kreisfreie Stadt Iserlohn,</p> <p>Landkreis Iserlohn</p>
120	Lüdinghausen	<p>Landkreis Lüdinghausen ohne das dem Wahlkreis 96 zugeteilte Gebiet</p> <p>kreisfreie Städte Hamm, Lünen</p>

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
121	Olpe	Landkreise Olpe, Brilon, Meschede
122	Arnsberg	Landkreise Arnsberg, Soest
123	Unna	Landkreis Unna
124	Altena	Landkreis Altena, kreisfreie Stadt Lüdenscheid
125	Siegen	Kreisfreie Stadt Siegen, Landkreise Siegen, Wittgenstein
Hessen		
126	Waldeck	Landkreise Waldeck, Hofgeismar, Wolfhagen
127	Kassel	Kreisfreie Stadt Kassel, vom Landkreis Kassel die Gemeinden Frommershausen, Heckershausen, Ihringshausen, Knickhagen, Mönchehof, Niedervellmar, Obervellmar, Rothwesten, Simmershausen, Wahnhausen, Weimar, Wilhelmshausen
128	Eschwege	Landkreise Eschwege, Witzenhausen, Landkreis Kassel ohne das dem Wahlkreis 127 zugeteilte Gebiet
129	Fritzlar—Homberg	Landkreise Fritzlar-Homberg, Frankenberg, Ziegenhain, vom Landkreis Marburg die Gemeinde Schiffelbach
130	Hersfeld	Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Melsungen, Rotenburg
131	Marburg	Kreisfreie Stadt Marburg/Lahn, Landkreis Marburg/Lahn ohne die dem Wahlkreis 129 zugeteilte Gemeinde Schiffelbach, Landkreis Biedenkopf
132	Wetzlar	Landkreis Wetzlar, Dillkreis
133	Gießen	Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreise Gießen, Alsfeld
134	Fulda	Kreisfreie Stadt Fulda, Landkreise Fulda, Lauterbach, Schlüchtern
135	Obertaunuskreis	Obertaunuskreis, Oberlahnkreis, Landkreis Usingen, vom Main-Taunus-Kreis die Gemeinden Altenhain, Ehlhalten, Eppenhain, Eschborn, Fischbach, Glashütten, Kelkheim, Neuenhain, Niederhöchstädt, Niederhofheim, Niederreifenberg, Oberems, Oberliederbach, Oberreifenberg, Ruppertshain, Schloßborn, Schwalbach a. Ts., Bad Soden a. Ts., Sulzbach a. Ts.

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
136	Friedberg	Landkreise Friedberg, Büdingen
137	Limburg	Landkreis Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis
138	Wiesbaden	Kreisfreie Stadt Wiesbaden
139	Hanau	Kreisfreie Stadt Hanau, Landkreise Hanau, Gelnhausen
140	Frankfurt/M I	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt/M sämtliche Bezirke südlich des Mains (Oberrad, Sachsenhausen, Niederrad, Goldstein, Schwanheim) und westliche Vorort-Bezirke 54 und 55 (Griesheim), 56 (Nied), 57, 58, 59 (Alt-Höchst), 60 (Sindlingen), 61 (Zeilsheim), 62 (Unterliederbach), 63 (Sossenheim)
141	Frankfurt/M II	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt/M die Stadtbezirke 1—9, 14 und 26 I (Innenstadt), 15 und 16 (Gutleut-, Gallusviertel und Rebstock), 10, 11, 17, 18, 19 (Westend), 34, 35 und 36 (Bockenheim), 40 (Rödelheim), 41 (Hausen), 42 (Praunheim mit Siedlung), 43 (Heddernheim), 44 (Ginnheim), 45 (Eschersheim), 48 (Niederursel)
142	Frankfurt/M III	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt/M die Stadtbezirke 12, 13, 20—25, 26 II bis 29 (Nordend und Bornheim), 39 (Seckbach), 46 (Eckenheim), 47 (Preungesheim), 49 (Bonames mit Siedlung), 50 (Berkersheim), 51 und 52 (Fechenheim)
143	Groß-Gerau	Landkreis Groß-Gerau, Main-Taunus-Kreis ohne das dem Wahlkreis 135 zugeteilte Gebiet
144	Offenbach	Kreisfreie Stadt Offenbach, Landkreis Offenbach ohne das dem Wahlkreis 146 zugeteilte Gebiet
145	Darmstadt	Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt
146	Dieburg	Landkreis Dieburg, Landkreis Erbach ohne das dem Wahlkreis 147 zugeteilte Gebiet, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dudenhofen, Froschhausen, Götzenhain, Hainhausen, Hainstadt, Jügesheim, Klein-Auheim, Klein-Krotzenburg, Klein-Welzheim, Mainflingen, Offenthal, Rembrücken, Seligenstadt, Steinheim a. M., Weißkirchen, Zellhausen
147	Bergstraße	Landkreis Bergstraße, vom Landkreis Erbach die Gemeinden Airlenbach, Beerfelden, Bockenrod, Bullau, Eberbach, Ebersberg, Elsbach, Erlenbach, Erzbach, Etzean, Falken-Gesäß, Finkenbach, Frohnhofen, Gammelsbach, Groß-Gumpen, Günterfürst, Güttersbach, Haisterbach, Hebstahl, Hesselbach, Hetzbach, Hüttenthal, Kailbach jens., Kirch-Beerfurth, Klein-Gumpen, Lauerbach, Ober-Hiltersklingen, Ober-Klein-Gumpen, Ober-Mossau, Ober-Ostern, Ober-Sensbach, Olfen, Pfaffen-Beerfurth, Raubach, Reichelsheim, Rohrbach, Rothenberg, Schöllnbach, Schönnen, Unter-Hiltersklingen, Unter-Mossau, Unter-Ostern, Unter-Sensbach

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Rheinland-Pfalz		
148	Neuwied	Landkreise Neuwied, Altenkirchen (Westerwald)
149	Mayen	Landkreise Mayen, Ahrweiler
150	Koblenz	Kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreise Koblenz, St. Goar
151	Cochem	Landkreise Cochem, Zell (Mosel), Simmern, Bernkastel
152	Kreuznach	Landkreise Kreuznach, Birkenfeld
153	Bitburg	Landkreise Bitburg, Daun, Prüm, Wittlich
154	Trier	Kreisfreie Stadt Trier, Landkreise Trier, Saarburg
155	Montabaur	Oberwesterwaldkreis, Unterlahnkreis, Unterwesterwaldkreis, Landkreis St. Goarshausen
156	Mainz	Kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Mainz ohne Amtsgerichtsbezirk Oppenheim, Landkreis Bingen
157	Worms	Kreisfreie Stadt Worms, Landkreise Worms, Alzey, vom Landkreis Mainz den Amtsgerichtsbezirk Oppenheim
158	Frankenthal	Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz), Landkreise Frankenthal (Pfalz), Kirchheimbolanden, Rockenhausen, vom Landkreis Kusel die Gemeinden Adenbach, Becherbach (Pfalz), Berzweiler, Cronenberg, Einöllen, Gangloff, Ginsweiler, Hefersweiler, Heinzenhausen, Hohenöllen, Lauterecken, Lohnweiler, Nußbach, Oberweiler-Tiefenbach, Odenbach, Rathskirchen, Reichsthal, Reiffel- bach, Reipoltskirchen, Relsberg, Roßbach i. d. Pfalz, Roth, Rudolphs- kirchen, Schmittweiler (Amtsgericht Lauterecken), Seelen, Wolfstein
159	Ludwigshafen	Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein, Landkreis Ludwigshafen am Rhein
160	Neustadt — Speyer	Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer, Landkreise Neustadt an der Weinstraße, Speyer
161	Kaiserslautern	Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern, Landkreis Kusel ohne das dem Wahlkreis 158 zugeteilte Gebiet
162	Pirmasens	Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreise Pirmasens, Zweibrücken

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
163	Landau	Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Landau in der Pfalz, Bergzabern, Germersheim
Baden-Württemberg		
164	Stuttgart I	Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtteile Bad Cannstatt, Botnang, Feuerbach, Hofen, Mühlhausen, Münster, Stammheim, Weilimdorf, Zazenhausen, Zuffenhausen
165	Stuttgart II	Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtteile Stuttgart Mitte, Stuttgart Nord, Stuttgart Ost, Birkach, Hedelfingen, Heumaden, Hohenheim, Obertürkheim, Plieningen, Riedenberg, Rohracker, Rotenberg, Sillenbuch, Uhlbach, Untertürkheim, Wangen
166	Stuttgart III	Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtteile Stuttgart Süd, Stuttgart West, Degerloch, Kaltental, Möhringen, Rohr, Sonnenberg, Vaihingen
167	Ludwigsburg	Landkreis Ludwigsburg
168	Heilbronn	Stadtkreis Heilbronn, Landkreis Heilbronn ohne das dem Wahlkreis 169 zugeteilte Gebiet, vom Landkreis Mosbach der Ortsteil Bernbrunn der Gemeinde Allfeld
169	Leonberg	Landkreise Leonberg, Vaihingen, vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Botenheim, Brackenheim, Cleeborn, Dürrenzimmern, Eibensbach, Frankenbach, Frauenzimmern, Großgartach, Güglingen, Haberschlacht, Hausen an der Zaber, Kirchhausen, Kleingartach, Klingenberg, Leonbronn, Massenbach, Massenbachhausen, Meimsheim, Michelbach am Heuchelberg, Neiperg, Niederhofen, Nordheim, Ochsenburg, Pfaffenhofen, Schluchtern, Schwaigern, Stetten am Heuchelberg, Stockheim, Weiler an der Zaber, Zaberfeld
170	Böblingen	Landkreis Böblingen, vom Landkreis Eßlingen die Gemeinden Altbach, Berkheim, Bernhausen, Bonlanden auf den Fildern, Deizisau, Denkendorf, Echterdingen, Harthausen, Kemnat, Köngen, Nellingen auf den Fildern, Neuhausen auf den Fildern, Plattenhardt, Ruit, Scharnhausen, Sielmingen, Stetten auf den Fildern, Zell am Neckar
171	Nürtingen	Landkreis Nürtingen, Landkreis Eßlingen ohne das dem Wahlkreis 170 zugeteilte Gebiet
172	Göppingen	Landkreis Göppingen, vom Landkreis Schwäbisch Gmünd die Ortsteile Kratzerhöhle und Schurrenhof der Gemeinde Rechberg
173	Ulm	Stadtkreis Ulm, Landkreis Ulm

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
174	Aalen	Landkreise Aalen, Heidenheim, vom Landkreis Schwäbisch Gmünd der Ortsteil Gänseteich der Gemeinde Bartholomä und der Ortsteil Seelach der Gemeinde Untergröningen
175	Schwäbisch Gmünd	Landkreis Schwäbisch Gmünd, ohne die den Wahlkreisen 172, 174 und 177 zugeteilten Gebiete, Landkreise Backnang, Schwäbisch Hall
176	Crailsheim	Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Ohringen, Landkreis Mergentheim ohne das dem Wahlkreis 185 zugeteilte Gebiet
177	Waiblingen	Landkreis Waiblingen, vom Landkreis Schwäbisch Gmünd die Ortsteile Eselshalden, Langenberg, Taubenhof und Vorderhundsberg der Gemeinde Pfahlbronn und der Ortsteil Steinhaus der Gemeinde Vordersteinenberg
178	Karlsruhe	Stadtkreis Karlsruhe
179	Mannheim I	Stadtkreis Mannheim ohne das dem Wahlkreis 180 zugeteilte Gebiet
180	Mannheim II	Landkreis Mannheim ohne das dem Wahlkreis 181 zugeteilte Gebiet, vom Stadtkreis Mannheim die Stadtteile Almen, Alteichwald, Feudenheim, Friedrichsfeld, Lindenhof, Neckarau, Neuhermsheim, Neustheim, Pfingstberg, Rheinau, Seckenheim mit Bahnhof Seckenheim, Suebenheim, Straßenheim, Wallstadt
181	Heidelberg	Stadtkreis Heidelberg, vom Landkreis Heidelberg die Gemeinden Eppelheim, Sandhausen und Walldorf, vom Landkreis Mannheim die Gemeinden Altlussheim, Brühl, Hockenheim, Ketsch, Neulussheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen, Schwetzingen
182	Pforzheim	Stadtkreis Pforzheim, Landkreis Pforzheim, vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Auerbach, Bruchhausen, Burbach, Busenbach, Ettlingen, Ettlingenweier, Etzenrot, Forchheim, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Malsch, Mörsch, Mutschelbach, Neuburgweier, Oberweier, Palmbach, Pfaffenrot, Reichenbach, Schielberg, Schluttenbach, Schöllbronn, Söllingen, Spessart, Spielberg, Stupferich, Sulzbach, Völkersbach, Wolfartsweier, vom Landkreis Rastatt der Ortsteil Hurst der Gemeinde Waldprechtsweier
183	Bruchsal	Landkreis Bruchsal, Landkreis Karlsruhe ohne das dem Wahlkreis 182 zugeteilte Gebiet
184	Sinsheim	Landkreis Sinsheim, Landkreis Heidelberg ohne die den Wahlkreisen 181 und 185 zugeteilten Gebiete

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
185	Tauberbischofsheim	Landkreise Tauberbischofsheim, Buchen, Landkreis Mosbach ohne das dem Wahlkreis 168 zugeteilte Gebiet, vom Landkreis Mergentheim die Gemeinde Deubach und der Ortsteil Bowiesen der Gemeinde Bernsfelden, vom Landkreis Heidelberg der Ortsteil Ferdinandsdorf der Gemeinde Eberbach und der Ortsteil Badisch-Schöllnbach der Gemeinde Friedrichsdorf
186	Konstanz	Landkreis Konstanz, Landkreis Überlingen ohne die den Wahlkreisen 196 und 198 zuge- teilten Gebiete, vom Landkreis Sigmaringen der Ortsteil Tautenbronn der Gemeinde Gaisweiler und der Ortsteil Mühlhausen der Gemeinde Selgetsweiler, vom Landkreis Tuttlingen die Ortsteile Bruderhof und Hohentwiel der Gemeinde Tuttlingen
187	Waldshut	Landkreise Waldshut, Donaueschingen, Hochschwarzwald, Stockach, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Igelwies und Thalheim und der Ortsteil Thiergarten der Gemeinde Vilsingen
188	Lörrach	Landkreise Lörrach, Müllheim, Säckingen
189	Freiburg	Stadtkreis Freiburg, Landkreis Freiburg
190	Emmendingen	Landkreise Emmendingen, Villingen, Wolfach
191	Offenburg	Landkreise Offenburg, Kehl, Lahr
192	Rastatt	Landkreis Rastatt ohne das dem Wahlkreis 182 zugeteilte Gebiet, Landkreis Bühl, Stadtkreis Baden-Baden
193	Reutlingen	Landkreis Reutlingen ohne das dem Wahlkreis 196 zugeteilte Gebiet, Landkreis Tübingen ohne die den Wahlkreisen 194 und 196 zuge- teilten Gebiete
194	Calw	Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb, vom Landkreis Tübingen die Gemeinden Bad Niedernau, Bühl, Det- tingen, Frommenhausen, Hemmendorf, Hirrlingen ohne die Orts- teile Obere Mühle und Untere Mühle, Hirschau, Kiebingen, Kilch- berg, Nellingsheim, Oberrau, Remmingsheim, Rottenburg, Schwall- dorf, Seeborn, Weiler, Wendelsheim, Wolfenhausen, Wurmlingen
195	Rottweil	Landkreis Rottweil, Landkreis Tuttlingen ohne das dem Wahlkreis 186 zugeteilte Gebiet, vom Landkreis Hechingen die Gemeinde Wilflingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Bärental und Beuron

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
196	Balingen	Landkreise Balingen, Münsingen, Landkreis Hechingen ohne das dem Wahlkreis 195 zugeteilte Gebiet, Landkreis Sigmaringen ohne die den Wahlkreisen 186, 187, 195, 197 und 198 zugeteilten Gebiete, vom Landkreis Reutlingen die Gemeinden Bronnen, Hausen an der Lauchert und Mägerkingen, vom Landkreis Tübingen die Ortsteile Obere Mühle und Untere Mühle der Gemeinde Hirrlingen, vom Landkreis Saulgau die Gemeinde Jettkofen und der Ortsteil Wirnsweiler der Gemeinde Friedberg, vom Landkreis Überlingen die Gemeinde Wangen und der Ortsteil Dichtenhausen der Gemeinde Burgweiler
197	Biberach	Landkreise Biberach, Ehingen, Landkreis Saulgau ohne das dem Wahlkreis 196 zugeteilte Gebiet, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Billafingen, Burgau und Langenenslingen
198	Ravensburg	Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinde Achberg, vom Landkreis Überlingen die Gemeinde Adelsreute
Bayern		
199	Altötting	Landkreise Altötting, Mühldorf, Wasserburg a. Inn
200	Fürstenfeldbruck	Landkreise Fürstenfeldbruck, Dachau, Landsberg a. Lech, kreisfreie Stadt Landsberg a. Lech
201	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Ingolstadt, Aichach, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen
202	München-Land	Landkreise München, Starnberg, Wolfratshausen
203	München-Mitte	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 1 — 13, 26
204	München-Nord	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 21, 22, 27, 28, 33
205	München-Ost	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 14, 15, 16, 29 bis 32
206	München-Süd	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 17, 18, 19, 24, 34, 36, 41
207	München-West	Von der Landeshauptstadt München die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37—40
208	Freising	Kreisfreie Stadt Freising, Landkreise Freising, Ebersberg, Erding

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
209	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Rosenheim, Bad Aibling, Miesbach
210	Traunstein	Kreisfreie Städte Traunstein, Bad Reichenhall, Landkreise Traunstein, Berchtesgaden, Laufen
211	Weilheim	Landkreise Weilheim, Garmisch-Partenkirchen, Schongau, Bad Tölz
212	Deggendorf	Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggendorf, Bogen, Kötzing, Regen, Viechtach
213	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Landshut, Kehlheim, Mainburg, Mallersdorf, Rottenburg
214	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Passau, Grafenau, Wegscheid, Wolfstein
215	Pfarrkirchen	Landkreise Pfarrkirchen, Eggenfelden, Griesbach i. Rottal, Vilsbiburg
216	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Straubing, Dingolfing, Landau, Vilshofen
217	Amberg	Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. Opf., Landkreise Amberg, Beilngries, Neumarkt i. d. Opf., Parsberg, Riedenburg, Sulzbach-Rosenberg
218	Burglengenfeld	Landkreise Burglengenfeld, Cham, Nabburg, Neuenburg v. W., Oberveichtach, Roding, Vohenstrauß, Waldmünchen, kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay.
219	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
220	Tirschenreuth	Landkreise Tirschenreuth, Eschenbach, Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, kreisfreie Stadt Weiden
221	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Höchstadt a. d. Aisch, Staffelstein
222	Bayreuth	Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Pegnitz, Wunsiedel
223	Coburg	Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt b. Coburg, Landkreise Coburg, Kronach
224	Forchheim	Kreisfreie Städte Forchheim, Kulmbach, Landkreise Forchheim, Ebermannstadt, Kulmbach, Lichtenfels, Stadtsteinach

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
225	Hof	Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Naila, Rehau
226	Ansbach-Schwabach	Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Landkreise Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Uffenheim
227	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Hersbruck, Lauf (Pegnitz), Nürnberg
228	Fürth	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld
229	Nürnberg I	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg das Gebiet nördlich folgender Linie: Bahnlinie nach Würzburg von der Stadtgrenze Nürnberg—Fürth bis zum Hauptbahnhof, Bahnlinie nach Regensburg bis zum Marientunnel, von dort entlang der Regensburger Straße bis zur Stadtgrenze
230	Nürnberg II	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg das nicht dem Wahlkreis 229 zugeteilte Gebiet
231	Weißenburg	Kreisfreie Städte Weißenburg i. Bay., Eichstätt, Landkreise Weißenburg i. Bay., Dinkelsbühl, Eichstätt, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Hilpoltstein
232	Aschaffenburg	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Obernburg
233	Bad Kissingen	Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Ebern, Haßfurt, Hofheim i. Ufr., Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt, Bad Neustadt a. d. Saale
234	Karlstadt	Landkreise Karlstadt, Alzenau i. Ufr., Brückenau, Gemünden, Hammelburg, Lohr a. Main, Marktheidenfeld
235	Schweinfurt	Kreisfreie Städte Schweinfurt, Kitzingen, Landkreise Schweinfurt, Gerolzhofen, Kitzingen
236	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Würzburg, Ochsenfurt
237	Augsburg-Stadt	Kreisfreie Stadt Augsburg
238	Augsburg-Land	Landkreise Augsburg, Friedberg, Günzburg, Wertingen, kreisfreie Stadt Günzburg
239	Dillingen	Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
240	Memmingen	Kreisfreie Städte Memmingen, Kaufbeuren, Landkreise Memmingen, Füssen, Kaufbeuren, Marktoberdorf
241	Kempten	Kreisfreie Städte Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen
242	Neu-Ulm	Kreisfreie Stadt Neu-Ulm, Landkreise Neu-Ulm, Illertissen, Krumbach (Schwaben), Mindelheim, Schwabmünchen

Saarland

243	Saarbrücken-Stadt	Stadt Saarbrücken, vom Kreis Saarbrücken-Land die Gemeinde Dudweiler und die Ämter Brebach, Kleinblittersdorf, Riegelsberg
244	Saarbrücken-Land	Kreis Saarbrücken-Land ohne das dem Wahlkreis 243 zugeteilte Gebiet, vom Kreis Saarlouis die Ämter Bous/Saar, Wadgassen
245	Saarlouis	Kreis Saarlouis ohne das den Wahlkreisen 244 und 246 zugeteilte Gebiet, Kreis Merzig-Wadern
246	Ottweiler	Kreis Ottweiler ohne das dem Wahlkreis 247 zugeteilte Gebiet, Kreis St. Wendel, vom Kreis Saarlouis die Ämter Lebach und Schmelz
247	St. Ingbert	Kreise St. Ingbert, Homburg, vom Kreis Ottweiler die Stadt Neunkirchen/Saar und das Amt Spiesen

Die vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihren Einwohnerzahlen am 1. Januar 1958

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohnerzahl am 1. Januar 1958 in 1000	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in v. H.	Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohnerzahl am 1. Januar 1958 in 1000	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in v. H.
Schleswig-Holstein				46	Braunschweig	243,2	+ 15,9
1	Husum	171,6	- 18,2	47	Helmstedt	233,1	+ 11,1
2	Flensburg	221,9	+ 5,8	48	Goslar	201,2	- 4,1
3	Rendsburg	220,5	+ 5,1	49	Northeim	226,3	+ 7,8
4	Kiel	262,6	+ 25,1	50	Göttingen	220,7	+ 5,2
5	Plön	183,9	- 12,4	Bremen			
6	Steinburg	230,4	+ 9,8	51	Bremen-Ost	212,4	+ 1,2
7	Segeberg	188,4	- 10,2	52	Bremen-West	228,4	+ 8,8
8	Pinneberg	202,6	- 3,5	53	Bremerhaven/ Bremen-Nord	223,3	+ 6,4
9	Eutin	173,4	- 17,3	Nordrhein-Westfalen			
10	Lauenburg	179,1	- 14,6	54	Aachen-Stadt	238,2	+ 13,5
11	Lübeck	230,1	+ 9,6	55	Aachen-Land	235,0	+ 12,0
Hamburg				56	Geilenkirchen — Heinsberg	194,5	- 7,3
12	Hamburg-Mitte	239,3	+ 14,0	57	Düren	221,9	+ 5,7
13	Altona	230,7	+ 9,9	58	Bergheim	197,8	- 5,7
14	Eimsbüttel	261,9	+ 24,8	59	Köln-Land	178,0	- 15,2
15	Hamburg-Nord I	249,5	+ 18,9	60	Köln I	194,9	- 7,1
16	Hamburg-Nord II	182,3	- 13,1	61	Köln II	191,1	- 8,9
17	Wandsbek	227,9	+ 8,6	62	Köln III	180,2	- 14,1
18	Bergedorf	204,3	- 2,7	63	Köln IV	173,5	- 17,3
19	Harburg	190,9	- 9,0	64	Bonn	229,9	+ 9,6
Niedersachsen				65	Siegkreis	230,8	+ 11,0
20	Emden	186,6	- 11,1	66	Oberbergischer Kreis	201,1	- 4,2
21	Leer	171,7	- 18,2	67	Rheinisch-Bergischer Kreis	185,0	- 11,8
22	Wilhelmshaven	183,3	- 12,6	68	Rhein-Wupper- Kreis	190,8	- 9,1
23	Oldenburg	186,9	- 10,9	69	Remscheid	183,0	- 12,8
24	Delmenhorst	195,6	- 6,8	70	Wuppertal I	209,2	- 0,3
25	Cuxhaven	177,6	- 15,4	71	Wuppertal II	202,1	- 3,7
26	Stade	199,4	- 5,0	72	Solingen	225,9	+ 7,6
27	Bentheim	199,9	- 4,7	73	Düsseldorf- Mettmann	232,4	+ 10,7
28	Cloppenburg	188,6	- 10,1	74	Düsseldorf I	215,3	+ 2,6
29	Hoya	179,5	- 14,5	75	Düsseldorf II	225,1	+ 7,3
30	Verden	201,2	- 4,1	76	Düsseldorf III	235,4	+ 12,2
31	Soltau	217,9	+ 3,8	77	Grevenbroich	246,5	+ 17,4
32	Lüneburg	218,1	+ 3,9	78	Krefeld	201,5	- 4,0
33	Bersenbrück	173,4	- 17,3	79	M.Gladbach	241,0	+ 14,8
34	Osnabrück	248,1	+ 18,2	80	Kempen — Krefeld	237,8	+ 13,3
35	Nienburg	236,8	+ 12,9	81	Moers	243,4	+ 16,0
36	Schaumburg	222,1	+ 5,8	82	Kleve	221,4	+ 5,5
37	Hannover I	244,6	+ 16,6	83	Dinslaken	198,2	- 5,5
38	Hannover II	215,4	+ 2,7	84	Oberhausen	251,2	+ 19,7
39	Hannover III	205,4	- 2,1	85	Mülheim	175,7	- 16,3
40	Celle	240,4	+ 14,6	86	Essen I	182,0	- 13,3
41	Gifhorn	234,6	+ 11,8	87	Essen II	174,0	- 17,1
42	Hameln	240,0	+ 14,4				
43	Holzminden	207,3	- 1,2				
44	Hildesheim	198,6	- 5,3				
45	Salzgitter	198,3	- 5,5				

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohnerzahl am 1. Januar 1958 in 1000	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in v. H.	Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohnerzahl am 1. Januar 1958 in 1000	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in v. H.
193	Reutlingen	233,1	+ 11,1	221	Bamberg	221,0	+ 5,3
194	Calw	229,1	+ 9,2	222	Bayreuth	216,5	+ 3,2
195	Rottweil	194,4	- 7,4	223	Coburg	200,3	- 4,6
196	Balingen	225,3	+ 7,4	224	Forchheim	218,3	+ 4,0
197	Biberach	201,4	- 4,0	225	Hof	215,1	+ 2,5
198	Ravensburg	235,9	+ 12,4	226	Ansbach-Schwabach	228,8	+ 9,0
	Bayern			227	Erlangen	217,0	+ 3,4
199	Altötting	182,3	- 13,1	228	Fürth	219,0	+ 4,4
200	Fürstenfeldbruck	192,0	- 8,5	229	Nürnberg I	232,8	+ 10,9
201	Ingolstadt	211,6	+ 0,8	230	Nürnberg II	201,6	- 3,9
202	München-Land	208,7	- 0,6	231	Weißenburg	228,1	+ 8,7
203	München-Mitte	210,2	+ 0,2	232	Aschaffenburg	205,5	- 2,1
204	München-Nord	196,2	- 6,5	233	Bad Kissingen	210,9	+ 0,5
205	München-Ost	203,2	- 3,2	234	Karlstadt	219,5	+ 4,6
206	München-Süd	193,1	- 8,0	235	Schweinfurt	206,8	- 1,5
207	München-West	199,1	- 5,1	236	Würzburg	209,7	- 0,0
208	Freising	187,6	- 10,6	237	Augsburg-Stadt	202,5	- 3,4
209	Rosenheim	219,9	+ 4,8	238	Augsburg-Land	222,2	+ 5,9
210	Traunstein	196,4	- 6,4	239	Dillingen	220,5	+ 5,1
211	Weilheim	195,9	- 6,6	240	Memmingen	215,5	+ 2,7
212	Deggendorf	208,9	- 0,5	241	Kempten	218,5	+ 4,1
213	Landshut	210,9	+ 0,5	242	Neu-Ulm	232,1	+ 10,6
214	Passau	182,8	- 12,9		Saarland		
215	Pfarrkirchen	179,0	- 14,7	243	Saarbrücken-Stadt	205,4	- 2,1
216	Straubing	184,4	- 12,1	244	Saarbrücken-Land	210,0	+ 0,1
217	Amberg	234,9	+ 12,0	245	Saarlouis	201,8	- 3,8
218	Burglengenfeld	226,7	+ 8,0	246	Ottweiler	205,5	- 2,1
219	Regensburg	202,2	- 3,6	247	St. Ingbert	196,4	- 6,4
220	Tirschenreuth	204,6	- 2,5				

Anlage 3

Übersicht über die Zusammenhänge zwischen den alten und neuen Wahlkreisen

(Ist bei A oder B hinter der neuen Bezeichnung (+) angegeben, handelt es sich um einen in seiner Bevölkerung vergrößerten, ist (-) angegeben, um einen verminderten Wahlkreis. Alle Wahlkreise ohne Zusatz sind mit den bisherigen identisch.)

A. Vollständig oder wenigstens zu 80 v. H. erhalten gebliebene Wahlkreise

Alter Wahlkreis		Neuer Wahlkreis	
Nr.	Name	Nr.	Name
Schleswig-Holstein			
1	Husum — Südtondern — Eiderstedt	1	Husum (+)
2	Flensburg	2	Flensburg (+)
4	Norder- und Süderdithmarschen	6	Steinburg (+)
5	Rendsburg	3	Rendsburg (+)
6	Kiel	4	Kiel (+)
9	Lübeck	11	Lübeck (+)
10	Segeberg — Neumünster	7	Segeberg (+)
12	Pinneberg	8	Pinneberg
14	Herzogtum Lauenburg	10	Lauenburg (+)
Hamburg			
15—22	Hamburg I—VIII	12—19	Hamburg I—VIII
Niedersachsen			
23	Aurich — Emden	20	Emden
24	Leer	21	Leer
25	Wilhelmshaven — Friesland	22	Wilhelmshaven
26	Emsland	27	Bentheim
27	Bersenbrück — Lingen	33	Bersenbrück
28	Osnabrück-Stadt und -Land	34	Osnabrück
29	Delmenhorst — Wesermarsch	24	Delmenhorst
30	Oldenburg — Ammerland	23	Oldenburg (-)
31	Vechta — Cloppenburg	28	Cloppenburg (+)
32	Cuxhaven — Hadeln — Wesermünde	25	Cuxhaven
33	Stade — Bremervörde	26	Stade
34	Verden — Rotenburg — Osterholz	30	Verden
35	Lüneburg — Dannenberg	32	Lüneburg (+)
36	Harburg — Soltau	31	Soltau (+)
37	Fallingbostal — Hoya	29	Hoya
38	Celle	40	Celle (+)
40/41	Stadt Hannover-Nord Süd	37—39	Hannover I—III
43	Neustadt — Grafschaft Schaumburg	36	Schaumburg (+)
45	Diepholz — Melle — Wittlage	35	Nienburg (+)
46	Hamelu — Springe	42	Hamelu (+)
47	Alfeld — Holzminden	43	Holzminden (+)
48	Hildesheim-Stadt und -Land	44	Hildesheim
49	Gandersheim — Salzgitter	45	Salzgitter (+)
50	Stadt Braunschweig	46	Braunschweig
51	Braunschweig-Land — Helmstedt	47	Helmstedt (+)
52	Wolfenbüttel — Goslar-Land	48	Goslar (-)
56	Göttingen — Münden	50	Göttingen (+)

Alter Wahlkreis		Neuer Wahlkreis	
Nr.	Name	Nr.	Name
Bremen			
57—59	Bremen-Ost/West, Bremerhaven — Bremen-Nord	51—53	Bremen-Ost/West, Bremerhaven/ Bremen-Nord
Nordrhein-Westfalen			
60	Aachen-Stadt	54	Aachen-Stadt (+)
63	Düren — Monschau — Schleiden	57	Düren
64	Bergheim — Euskirchen	58	Bergheim
65	Köln-Land	59	Köln-Land
66—68	Köln I—III	60—63	Köln I—IV
71	Oberbergischer Kreis	66	Oberbergischer Kreis (+)
72	Rheinisch-Bergischer Kreis	67	Rheinisch-Bergischer Kreis
75/76	Wuppertal I/II	70/71	Wuppertal I/II
78/79	Düsseldorf I/II	74—76	Düsseldorf I—III
80	Neuß — Grevenbroich	77	Grevenbroich
81	Krefeld	78	Krefeld
82	Rheydt — Mönchen-Gladbach — Viersen	79	M.Gladbach (—)
83	Kempen — Krefeld	80	Kempen — Krefeld (+)
84	Moers	81	Moers (—)
85	Geldern — Kleve	82	Kleve (+)
86	Rees — Dinslaken	83	Dinslaken
87	Oberhausen	84	Oberhausen
88	Mülheim	85	Mülheim
89—91	Essen I-III	86—89	Essen I—IV
92/93	Duisburg I/II	90—91	Duisburg I/II
94	Borken — Bocholt — Ahaus	92	Ahaus
95	Steinfurt — Tecklenburg	93	Steinfurt (—)
96	Beckum — Warendorf	94	Beckum (+)
99	Gelsenkirchen	97/98	Gelsenkirchen I/II
101	Recklinghausen-Stadt	100	Recklinghausen-Stadt (+)
102	Gladbeck — Bottrop	101	Bottrop
104	Paderborn — Wiedenbrück	106	Paderborn (—)
105	Bielefeld — Halle	103	Bielefeld-Land (+)
106	Bielefeld-Stadt	104	Bielefeld-Stadt
107	Herford-Stadt und -Land	107	Herford
108	Detmold	105	Detmold (+)
109	Lemgo	108	Lemgo (+)
111	Wattenscheid — Wanne-Eickel	110	Wanne-Eickel
112	Herne — Castrop-Rauxel	111	Herne
114	Hagen	113	Hagen
115/117	Dortmund I/II	114—116	Dortmund I—III
118	Bochum	117/118	Bochum I/II
119	Iserlohn-Stadt und -Land	119	Iserlohn
121	Meschede — Olpe	121	Olpe (+)
122	Arnsberg — Soest	122	Arnsberg
124	Altena — Lüdenscheid	124	Altena
125	Siegen-Stadt und -Land — Wittgenstein	125	Siegen
Hessen			
126	Waldeck	126	Waldeck
127	Kassel	127	Kassel (—)
129	Fritzlar — Homberg	129	Fritzlar — Homberg
130	Hersfeld	130	Hersfeld (+)
131	Marburg	131	Marburg
132	Wetzlar	132	Wetzlar
133	Gießen	133	Gießen
134	Fulda	134	Fulda
135	Obertaunuskreis	135	Obertaunuskreis (+)
136	Friedberg	136	Friedberg

Alter Wahlkreis		Neuer Wahlkreis	
Nr.	Name	Nr.	Name
noch: Hessen			
137	Limburg	137	Limburg
138	Wiesbaden	138	Wiesbaden
139	Hanau	139	Hanau
140—142	Frankfurt/M I—III	140—142	Frankfurt/M I—III
143	Groß-Gerau	143	Groß-Gerau (—)
145	Darmstadt	145	Darmstadt
146	Dieburg	146	Dieburg (+)
147	Bergstraße	147	Bergstraße (+)
Rheinland-Pfalz			
148	Altenkirchen (Westerwald)	148	Neuwied
149	Ahrweiler	149	Mayen
150	Koblenz	150	Koblenz
151	Cochem	151	Cochem
152	Kreuznach	152	Kreuznach
153	Prüm	153	Bitburg
154	Trier	154	Trier
155	Montabaur	155	Montabaur
156	Mainz	156	Mainz
157	Worms	157	Worms
160	Kaiserslautern	161	Kaiserslautern (—)
161	Zweibrücken	162	Pirmasens (—)
Baden-Württemberg			
163/164	Stuttgart I/II	164—166	Stuttgart I—III
165	Ludwigsburg	167	Ludwigsburg
166	Heilbronn	168	Heilbronn (—)
169	Göppingen	172	Göppingen (—)
173	Crailsheim	176	Crailsheim
174	Waiblingen	177	Waiblingen
175	Karlsruhe-Stadt	178	Karlsruhe
176	Mannheim-Stadt	179/180	Mannheim I/II
179	Bruchsal	183	Bruchsal (+)
182	Tauberbischofsheim	185	Tauberbischofsheim (+)
183	Konstanz	186	Konstanz
184	Donaueschingen	187	Waldshut
185	Lörrach	188	Lörrach
186	Freiburg	189	Freiburg
187	Emmendingen	190	Emmendingen
188	Offenburg	191	Offenburg
189	Rastatt	192	Rastatt
190	Reutlingen	193	Reutlingen (—)
191	Calw	194	Calw (+)
192	Rottweil	195	Rottweil
193	Balingen	196	Balingen
194	Biberach	197	Biberach
195	Ravensburg	198	Ravensburg
Bayern			
196	Altötting	199	Altötting
197	Fürstenfeldbruck	200	Fürstenfeldbruck
198	Ingolstadt	201	Ingolstadt
200-203	München-Nord/Ost/Süd/West	203-207	München-Mitte/Nord/Ost/Süd/West
206	Traunstein	210	Traunstein
207	Weilheim	211	Weilheim
208	Deggendorf	212	Deggendorf (+)
209	Landshut	213	Landshut (+)

Alter Wahlkreis		Neuer Wahlkreis	
Nr.	Name	Nr.	Name

noch: Bayern

210	Passau	214	Passau (+)
211	Pfarrkirchen	215	Pfarrkirchen (+)
214	Amberg	217	Amberg (+)
216	Cham	218	Burglengenfeld (+)
217	Regensburg	219	Regensburg
218	Tirschenreuth	220	Tirschenreuth (+)
219	Bamberg	221	Bamberg (+)
220	Bayreuth	222	Bayreuth (+)
221	Coburg	223	Coburg
223	Hof	225	Hof (+)
225	Ansbach	226	Ansbach-Schwabach (+)
227/228	Nürnberg, Nürnberg-Fürth	229/230	Nürnberg I/II
230	Weißenburg	231	Weißenburg (+)
231	Aschaffenburg	232	Aschaffenburg (-)
232	Bad Kissingen	233	Bad Kissingen (+)
233	Karlstadt	234	Karlstadt (+)
234	Schweinfurt	235	Schweinfurt
235	Würzburg	236	Würzburg (-)
236	Augsburg-Stadt	237	Augsburg-Stadt
237	Augsburg-Land	238	Augsburg-Land
239	Donauwörth	239	Dillingen (+)
241	Kempten	241	Kempten

Saarland

243	Saarbrücken-Stadt	243	Saarbrücken-Stadt
244	Saarbrücken-Land	244	Saarbrücken-Land
245	Saarlouis — Merzig	245	Saarlouis
246	Ottweiler — St. Wendel	246	Ottweiler
247	Homburg — St. Ingbert	247	St. Ingbert

B. Zu 50 bis 80 v. H. erhalten gebliebene Wahlkreise

Alter Wahlkreis		Neuer Wahlkreis	
Nr.	Name	Nr.	Name

Schleswig-Holstein

7	Plön — Eutin/Nord	5	Plön (+)
13	Stormarn	9	Eutin (+)

Niedersachsen

53	Harz	49	Northeim (+)
54	Peine — Gifhorn	41	Gifhorn (+)

Nordrhein-Westfalen

61	Aachen-Land	55	Aachen-Land (-)
62	Geilenkirchen — Erkelenz — Jülich	56	Geilenkirchen — Heinsberg (-)
69	Bonn-Stadt und -Land	64	Bonn (-)
70	Siegkreis	65	Siegkreis (+)
73	Rhein-Wupper-Kreis — Leverkusen	68	Rhein-Wupper-Kreis (-)
74	Remscheid — Solingen	72	Solingen (-)
77	Düsseldorf-Mettmann	73	Düsseldorf-Mettmann (-)

Alter Wahlkreis		Neuer Wahlkreis	
Nr.	Name	Nr.	Name
noch: Nordrhein-Westfalen			
97	Münster-Stadt und -Land	95	Münster (-)
98	Lüdinghausen — Coesfeld	96	Coesfeld (-)
100	Recklinghausen-Land	99	Recklinghausen-Land (-)
103	Warburg — Höxter — Büren	102	Lippstadt (+)
110	Minden — Lübbecke	109	Minden (-)
113	Ennepe-Ruhr — Witten	112	Ennepe-Ruhr (-)
120	Unna — Hamm	123	Unna (-)

Hessen

128	Eschwege	128	Eschwege (+)
144	Offenbach/M.	144	Offenbach (-)

Rheinland-Pfalz

158	Ludwigshafen am Rhein	159	Ludwigshafen (-)
159	Neustadt an der Weinstraße	160	Neustadt — Speyer (-)
162	Speyer	163	Landau (-)

Baden-Württemberg

167	Böblingen	169	Leonberg (-)
170	Ulm	173	Ulm (-)
171	Aalen	174	Aalen (+)
172	Backnang	175	Schwäbisch Gmünd (+)
177	Heidelberg	181	Heidelberg (-)
178	Karlsruhe-Land	182	Pforzheim (-)
181	Sinsheim	184	Sinsheim (+)

Bayern

199	Miesbach	202	München-Land (+)
204	München-Land	208	Freising (-)
205	Rosenheim	209	Rosenheim (+)
212	Straubing	216	Straubing (+)
224	Kulmbach	224	Forchheim (+)
226	Erlangen	228	Fürth (+)
229	Schwabach	227	Erlangen (+)
240	Kaufbeuren	240	Memmingen (+)

C. Völlig aufgeteilte bzw. neugebildete Wahlkreise

Aufgeteilte Wahlkreise		Neugebildete Wahlkreise	
Nr.	Name	Nr.	Name

Schleswig-Holstein

3	Schleswig — Eckernförde	—	—
8	Oldenburg — Eutin/Süd	—	—
11	Steinburg	—	—

Niedersachsen

39	Uelzen	—	—
42	Hannover-Land	—	—
44	Nienburg — Schaumburg-Lippe	—	—
55	Northeim — Einbeck-Duderstadt	—	—

Aufgeteilte Wahlkreise		Neugebildete Wahlkreise	
Nr.	Name	Nr.	Name
Nordrhein-Westfalen			
123	Lippstadt — Brilon	—	—
—	—	69	Remscheid
—	—	120	Lüdinghausen
Rheinland-Pfalz			
—	—	158	Frankenthal
Baden-Württemberg			
168	Eblingen	—	—
180	Mannheim-Land	—	—
—	—	170	Böblingen
—	—	171	Nürtingen
Bayern			
213	Vilshofen	—	—
215	Burglengenfeld	—	—
222	Forchheim	—	—
238	Dillingen	—	—
—	—	242	Neu-Ulm

Gegenüberstellung
der jetzigen Wahlkreiseinteilung mit den Vorschlägen
der Wahlkreiskommission für eine neue Wahlkreiseinteilung
(unter Außerachtlassung der Exklaven)

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
Schleswig-Holstein					
1	Husum — Südtondern — Eiderstedt Kreis Husum, Südtondern, Eiderstedt		Teil vom Kreis Schleswig	1	Husum Kreise Husum, Eiderstedt, Südtondern, Teil vom Kreis Schleswig
2	Flensburg Kreisfreie Stadt Flensburg, Kreis Flensburg, Teil vom Kreis Schleswig	Weiterer Teil vom Kreis Schleswig		2	Flensburg Kreisfreie Stadt Flensburg, Kreis Flensburg, Kreis Schleswig ohne das dem Wahlkreis 1 zugeteilte Gebiet
3	Schleswig — Eckernförde Kreis Schleswig ohne die an die Wahlkreise 2 und 4 abgegebenen Gemeinden, Kreis Eckernförde		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 1 (Husum), 2 (Flensburg) und 3 (Rendsburg) auf.		
4	Norder- und Süderdithmarschen Kreis Norderdithmarschen, Kreis Süderdithmarschen ohne die an den Wahlkreis 11 abgegebenen Gemeinden, Teil vom Kreis Schleswig		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 1 (Husum) und 6 (Steinburg) auf.		
5	Rendsburg Kreis Rendsburg ohne die an den Wahlkreis 11 abgegebenen Gemeinden, Teil der kreisfreien Stadt Kiel	Abgetrennter Teil des Kreises Rendsburg, Kreis Eckernförde	Abgetrennter Teil der kreisfreien Stadt Kiel an Wahlkreis 4 (Kiel)	3	Rendsburg Kreise Rendsburg, Eckernförde
6	Kiel Kreisfreie Stadt Kiel ohne das an den Wahlkreis 5 abgegebene Gebiet	Abgetrennter Teil der kreisfreien Stadt Kiel		4	Kiel Kreisfreie Stadt Kiel
7	Plön — Eutin/Nord Kreis Plön, Teil vom Kreis Eutin	Kreis Oldenburg	Teil des Kreises Eutin an Wahlkreis 9 (Eutin)	5	Plön Kreise Plön, Oldenburg

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
8	Oldenburg — Eutin/Süd Kreis Oldenburg, Teil vom Kreis Eutin		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 5 (Plön) und 9 (Eutin) auf.		
				9	Eutin Kreis Eutin, Teil vom Kreis Stormarn
9	Lübeck Kreisfreie Stadt Lübeck ohne die an die Wahlkreise 13 und 14 abgegebenen Stimmbezirke	Abgetrennte Teile der Stadt Lübeck		11	Lübeck Kreisfreie Stadt Lübeck
10	Segeberg — Neumünster Kreis Segeberg, kreisfreie Stadt Neumünster	Teil vom Kreis Steinburg		7	Segeberg Kreis Segeberg, Teil vom Kreis Steinburg, kreisfreie Stadt Neumünster
11	Steinburg Kreis Steinburg, Teil vom Kreis Süderdithmarschen, Teil vom Kreis Rendsburg	Kreis Norderdithmarschen, abgetrennter Teil des Kreises Süderdithmarschen	Teil des Kreises Rendsburg an Wahlkreis 5 (Rendsburg), Teil vom Kreis Steinburg an Wahlkreis 7 (Segeberg)	6	Steinburg Kreis Steinburg ohne das dem Wahlkreis 7 zugeteilte Gebiet, Kreise Süderdithmarschen, Norderdithmarschen
12	Pinneberg Kreis Pinneberg			8	Pinneberg Gebiet unverändert
13	Stormarn Kreis Stormarn, Teil der kreisfreien Stadt Lübeck		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 9 (Eutin), 10 (Lauenburg) und 11 (Lübeck) auf.		
14	Herzogtum Lauenburg Kreis Herzogtum Lauenburg, Teil der kreisfreien Stadt Lübeck	Teil vom Kreis Stormarn	abgetrennter Teil der kreisfreien Stadt Lübeck an Wahlkreis 11 (Lübeck)	10	Lauenburg Kreis Herzogtum Lauenburg, Teil vom Kreis Stormarn

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
Hamburg					
15	Hamburg I			12	Hamburg-Mitte
16	Hamburg II			13	Altona
17	Hamburg III			14	Eimsbüttel
18	Hamburg IV			15	Hamburg-Nord I
19	Hamburg V			16	Hamburg-Nord II
20	Hamburg VI			17	Wandsbek
21	Hamburg VII			18	Bergedorf
22	Hamburg VIII			19	Harburg
Niedersachsen					
23	Aurich — Emden Kreisfreie Stadt Emden, Landkreise Aurich (Ostfriesland), Norden			20	Emden Gebiet unverändert
24	Leer Landkreise Leer, Wittmund			21	Leer Gebiet unverändert
25	Wilhelmshaven — Friesland Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Friesland			22	Wilhelmshaven Gebiet unverändert
26	Emsland Landkreis Aschendorf- Hümmling, Teil vom Landkreis Meppen, Landkreis Grafschaft Bentheim			27	Bentheim Gebiet unverändert
27	Bersenbrück — Lingen Landkreis Bersenbrück, Lingen Teil vom Landkreis Meppen			33	Bersenbrück Gebiet unverändert
28	Osnabrück-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück			34	Osnabrück Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
29	Delmenhorst — Wesermarsch Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreis Wesermarsch, Teil vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg)			24	Delmenhorst Gebiet unverändert
30	Oldenburg—Ammerland Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland, Teil vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg)		Teil vom Land- kreis Oldenburg an Wahlkreis 28 (Cloppenburg)	23	Oldenburg Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland
31	Vechta — Cloppenburg Landkreis Vechta, Cloppenburg	Teil vom Land- kreis Oldenburg		28	Cloppenburg Landkreise Cloppen- burg, Vechta, Teil vom Landkreis Oldenburg
32	Cuxhaven — Hadeln — Wesermünde Kreisfreie Stadt Cuxhaven, Landkreis Land Hadeln, Wesermünde			25	Cuxhaven Gebiet unverändert
33	Stade — Bremervörde Landkreise Stade, Bremervörde			26	Stade Gebiet unverändert
34	Verden — Rotenburg — Osterholz Landkreise Verden, Rotenburg (Hannover), Osterholz			30	Verden Gebiet unverändert
35	Lüneburg —Dannenberg Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüneburg, Lüchow-Dannenberg	Teil vom Land- kreis Uelzen		32	Lüneburg Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Teil vom Landkreis Uelzen
36	Harburg — Soltau Landkreise Harburg, Soltau	Teil vom Land- kreis Uelzen		31	Soltau Landkreise Soltau, Harburg, Teil vom Landkreis Uelzen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
37	Fallingbostel — Hoya Landkreise Fallingbostel, Grafschaft Hoya, Teil vom Landkreis Braunschweig			29	Hoya Gebiet unverändert
38	Celle Kreisfreie Stadt Celle, Landkreis Celle, Teil vom Landkreis Burgdorf	Weiterer Teil vom Landkreis Burgdorf	Teil vom Land- kreis Burgdorf an Wahlkreis 41 (Gifhorn)	40	Celle Kreisfreie Stadt Celle, Landkreis Celle, Landkreis Burgdorf ohne das dem Wahl- kreis 41 zugeteilte Gebiet
39	Uelzen Landkreis Uelzen, Teil vom Landkreis Gifhorn		Der Wahlkreis geht in den Wahl- kreisen 31 (Soltau), 32 (Lüne- burg) und 41 (Gif- horn) auf.		
40	Stadt Hannover-Nord	Einteilung und Zulegung eines Teiles des Landkreises Hannover in 3 statt bisher 2 Wahlkreise		37	Hannover I
41	Stadt Hannover-Süd			38	Hannover II
				39	Hannover III
42	Hannover-Land Landkreis Hannover, Teil vom Landkreis Burgdorf		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 39 (Hannover III), 40 (Celle), 41 (Gifhorn), 42 (Ha- meln) auf.		
43	Neustadt — Grafschaft Schaumburg Landkreise Neustadt am Rübenberge, Grafschaft Schaumburg, Teil vom Landkreis Burgdorf	Landkreis Schaumburg- Lippe	Teil vom Land- kreis Burgdorf an Wahlkreise 40 (Celle) und 41 (Gifhorn)	36	Schaumburg Landkreise Grafschaft Schaumburg, Schaumburg-Lippe, Neustadt am Rüben- berge
44	Nienburg — Schaum- burg-Lippe Teil vom Landkreis Nienburg (Weser), Landkreis Schaumburg-Lippe		Der Wahlkreis geht in den Wahl- kreisen 35 (Nien- burg), 36 (Schaum- burg) auf.		

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
45	Diepholz — Melle — Wittlage Landkreise Grafschaft Diepholz, Melle, Wittlage, Teil vom Landkreis Nienburg (Weser)	Rest des Landkreises Nienburg		35	Nienburg Landkreise Nienburg (Weser), Grafschaft Diepholz, Melle, Wittlage
46	Hameln — Springe Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe	Teil vom Landkreis Hannover		42	Hameln Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe, Teil vom Landkreis Hannover
47	Alfeld — Holzminden Landkreise Alfeld, Holzminden	Landkreis Einbeck		43	Holzminden Landkreise Holzminden, Alfeld, Einbeck
48	Hildesheim-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim-Marienburg			44	Hildesheim Gebiet unverändert
49	Gandersheim — Salzgitter Landkreis Gandersheim, Kreisfreie Stadt Salzgitter, Teil vom Landkreis Wolfenbüttel			45	Salzgitter Kreisfreie Stadt Salzgitter, Landkreis Gandersheim, Teil vom Landkreis Wolfenbüttel
50	Stadt Braunschweig Kreisfreie Stadt Braunschweig			46	Braunschweig Gebiet unverändert
51	Braunschweig-Land — Helmstedt Landkreis Braunschweig ohne das dem Wahlkreis 37 zugeteilte Gebiet, Landkreis Helmstedt	Kreisfreie Stadt Wolfsburg		47	Helmstedt Landkreis Helmstedt, Landkreis Braunschweig ohne das dem Wahlkreis 29 zugeteilte Gebiet, kreisfreie Stadt Wolfsburg

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
52	Wolfenbüttel — Goslar-Land Landkreis Goslar, Teil vom Landkreis Wolfenbüttel	Kreisfreie Stadt Goslar, weiterer Teil vom Land- kreis Wolfenbüttel		48	Goslar Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreis Goslar, Landkreis Wolfen- büttel ohne das dem Wahlkreis 45 zugeteilte Gebiet
53	Harz Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreise Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld	Landkreis Northeim	Kreisfreie Stadt Goslar an Wahl- kreis 48 (Goslar)	49	Northeim Landkreise Northeim, Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld
54	Peine — Gifhorn Landkreis Peine, kreisfreie Stadt Wolfsburg, Teil vom Landkreis Gifhorn	Abgetrennter Teil des Land- kreises Gifhorn, Teil vom Land- kreis Burgdorf	Kreisfreie Stadt Wolfsburg an Wahlkreis 47 (Helmstedt)	41	Gifhorn Landkreise Gifhorn, Peine, Teil vom Landkreis Burgdorf
55	Northeim — Einbeck — Duderstadt Landkreise Northeim, Einbeck, Duderstadt		Der Wahlkreis geht in den Wahl- kreisen 43 (Holz- minden), 49, (Northeim), 50 (Göttingen) auf.		
56	Göttingen-Münden Kreisfreie Stadt Göttingen, Landkreis Göttingen, Münden	Landkreis Duderstadt		50	Göttingen Kreisfreie Stadt Göttingen, Landkreise Göttingen, Duderstadt, Münden
Bremen					
57	Bremen-Ost			51	Bremen-Ost Gebiet unverändert
58	Bremen-West			52	Bremen-West Gebiet unverändert
59	Bremerhaven — Bremen- Nord			53	Bremerhaven — Bremen- Nord Gebiet unverändert
Nordrhein-Westfalen					
60	Aachen-Stadt Kreisfreie Stadt Aachen	Teil vom Land- kreis Aachen		54	Aachen-Stadt Kreisfreie Stadt Aachen, Teil vom Landkreis Aachen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr. Name und Gebiet des Wahlkreises
61	Aachen-Land Landkreis Aachen	Landkreis Jülich	Teil vom Landkreis Aachen an Wahlkreis 54 (Aachen-Stadt)	55 Aachen-Land Landkreis Aachen ohne das dem Wahlkreis 54 zugeteilte Gebiet, Landkreis Jülich
62	Geilenkirchen — Erkelenz — Jülich Selbkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg, Landkreise Erkelenz, Jülich		Landkreis Jülich an Wahlkreis 55 (Aachen-Land)	56 Geilenkirchen — Heinsberg Selbkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg, Landkreis Erkelenz
63	Düren — Monschau — Schleiden Landkreise Düren, Monschau, Schleiden			57 Düren Gebiet unverändert
64	Bergheim — Euskirchen Landkreise Bergheim, Euskirchen			58 Bergheim Gebiet unverändert
65	Köln-Land Landkreis Köln			59 Köln-Land Gebiet unverändert
66	Köln I			60 Köln I
67	Köln II			61 Köln II
68	Köln III			62 Köln III
			Einteilung in 4 statt bisher 3 Wahlkreise	63 Köln IV
69	Bonn-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Bonn, Landkreis Bonn		Landkreis Bonn ohne Bad Godesberg und Amt Duisdorf an Wahlkreis 65 (Siegkreis)	64 Bonn Kreisfreie Stadt Bonn, vom Landkreis Bonn die Gemeinde Bad Godesberg und das Amt Duisdorf
70	Siegkreis Siegkreis	Teil vom Landkreis Bonn	Teil vom Siegkreis an Wahlkreis 66 (Oberbergischer Kreis)	65 Siegkreis Siegkreis ohne das dem Wahlkreis 66 zugeteilte Gebiet, Landkreis Bonn ohne das dem Wahlkreis 64 zugeteilte Gebiet
71	Oberbergischer Kreis Oberbergischer Kreis	Teil vom Siegkreis		66 Oberbergischer Kreis Oberbergischer Kreis, Teil vom Siegkreis
72	Rheinisch-Bergischer Kreis Rheinisch-Bergischer Kreis			67 Rheinisch-Bergischer Kreis Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
73	Rhein-Wupper-Kreis — Leverkusen Rhein-Wupper-Kreis, kreisfreie Stadt Leverkusen		Teil vom Rhein- Wupper-Kreis an Wahlkreis 69 (Remscheid)	68	Rhein-Wupper-Kreis Rhein-Wupper-Kreis ohne das dem Wahl- kreis 69 zugeteilte Gebiet, kreisfreie Stadt Leverkusen
74	Remscheid — Solingen Kreisfreie Städte Remscheid, Solingen		Der Wahlkreis geht in den Wahl- kreisen 69 (Rem- scheid) und 72 (Solingen) auf.		
				69	Remscheid Kreisfreie Stadt Remscheid, Teil vom Rhein- Wupper-Kreis
75	Wuppertal I			70	Wuppertal I
76	Wuppertal II			71	Wuppertal II
				72	Solingen Kreisfreie Stadt Solingen, Teil vom Landkreis Düsseldorf-Mettmann
77	Düsseldorf-Mettmann Landkreis Düsseldorf-Mettmann		Teil vom Land- kreis Düsseldorf- Mettmann an Wahlkreis 72 (Solingen)	73	Düsseldorf-Mettmann Landkreis Düsseldorf- Mettmann ohne das dem Wahlkreis 72 zugeteilte Gebiet
78	Düsseldorf I			74	Düsseldorf I
			Einteilung in 3 statt bisher 2 Wahl- kreise	75	Düsseldorf II
79	Düsseldorf II			76	Düsseldorf III
80	Neuß-Grevenbroich Kreisfreie Stadt Neuß, Landkreis Grevenbroich			77	Grevenbroich Gebiet unverändert
81	Krefeld Kreisfreie Stadt Krefeld			78	Krefeld Gebiet unverändert
82	Rheydt — Mönchen- Gladbach — Viersen Kreisfreie Städte Rheydt, Mönchen- Gladbach, Viersen		Kreisfreie Stadt Viersen an Wahl- kreis 80 (Kempen- Krefeld)	79	M.Gladbach Kreisfreie Städte M.Gladbach, Rheydt

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
83	Kempen — Krefeld Landkreis Kempen- Krefeld	Kreisfreie Stadt Viersen		80	Kempen — Krefeld Landkreis Kempen- Krefeld, kreisfreie Stadt Viersen
84	Moers Landkreis Moers		Teil vom Land- kreis Moers an Wahlkreis 82 (Kleve)	81	Moers Landkreis Moers ohne das dem Wahlkreis 82 zugeteilte Gebiet
85	Geldern — Kleve Landkreis Geldern, Kleve	Teil vom Land- kreis Moers		82	Kleve Landkreise Kleve, Geldern, Teil vom Landkreis Moers
86	Rees — Dinslaken Landkreise Dinslaken, Rees			83	Dinslaken Gebiet unverändert
87	Oberhausen Kreisfreie Stadt Ober- hausen			84	Oberhausen Gebiet unverändert
88	Mülheim Kreisfreie Stadt Mülheim			85	Mülheim Gebiet unverändert
89	Essen I	Einteilung in 4 statt bisher in 3 Wahl- kreise		86	Essen I
90	Essen II			87	Essen II
91	Essen III			88	Essen III
				89	Essen IV
92	Duisburg I			90	Duisburg I
93	Duisburg II			91	Duisburg II
94	Borken — Bocholt — Ahaus Landkreise Borken, Ahaus, kreisfreie Stadt Bocholt			92	Ahaus Gebiet unverändert
95	Steinfurt — Tecklenburg Landkreise Steinfurt, Tecklenburg		Teil vom Land- kreis Tecklenburg an Wahlkreis 94 (Beckum)	93	Steinfurt Landkreis Steinfurt, Landkreis Tecklenburg ohne das dem Wahl- kreis 94 zugeteilte Gebiet

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
96	Beckum — Warendorf Landkreise Beckum, Warendorf	Landkreis Teil vom Tecklenburg		94	Beckum Landkreise Beckum, Warendorf, Teil vom Landkreis Tecklenburg
97	Münster-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Münster, Landkreis Münster		Landkreis Münster ohne Amt St. Mauritz an Wahlkreis 96 (Coesfeld)	95	Münster Kreisfreie Stadt Münster, vom Landkreis Münster das Amt St. Mauritz
98	Lüdinghausen — Coesfeld Landkreise Lüdinghausen, Coesfeld	Landkreis Münster ohne Amt St. Mauritz	Teil vom Land- kreis Lüding- hausen an Wahl- kreis 120 (Lüdinghausen)	96	Coesfeld Landkreis Coesfeld, Landkreis Münster ohne das dem Wahl- kreis 95 zugeteilte Gebiet, Teil vom Landkreis Lüdinghausen
99	Gelsenkirchen Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen	Einteilung in 2 statt bisher 1 Wahlkreis		97	Gelsenkirchen I
				98	Gelsenkirchen II
100	Recklinghausen-Land Landkreis Recklinghausen		Teil vom Land- kreis Reckling- hausen an Wahl- kreis 100 (Reck- linghausen-Stadt)	99	Recklinghausen-Land Landkreis Recklinghausen ohne das dem Wahlkreis 100 zugeteilte Gebiet
101	Recklinghausen-Stadt Kreisfreie Stadt Recklinghausen	Teil vom Land- kreis Reckling- hausen		100	Recklinghausen-Stadt Kreisfreie Stadt Recklinghausen, vom Landkreis Reck- linghausen die Ämter Datteln, Haltern, Waltrop
102	Gladbeck — Bottrop Kreisfreie Städte Gladbeck, Bottrop			101	Bottrop Gebiet unverändert
103	Warburg — Höxter — Büren Landkreise Warburg, Büren, Höxter ohne Stadt Lügde und Gemeinde Harzberg, vom Landkreis Detmold Gemeinde Grevenhagen	Landkreis Lippstadt	Landkreis Höxter an Wahlkreis 105 (Detmold)	102	Lippstadt Landkreise Lippstadt, Büren, Warburg

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
104	Paderborn — Wiedenbrück Landkreise Paderborn, Wiedenbrück		Vom Landkreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh an Wahlkreis 103 (Bielefeld-Land)	106	Paderborn Landkreis Paderborn, Landkreis Wiedenbrück ohne das dem Wahlkreis 103 zugeteilte Gebiet
105	Bielefeld — Halle Landkreise Bielefeld, Halle	Vom Landkreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh		103	Bielefeld-Land Landkreise Bielefeld, Halle, vom Landkreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh
106	Bielefeld-Stadt Kreisfreie Stadt Bielefeld			104	Bielefeld-Stadt Gebiet unverändert
107	Herford-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Herford, Landkreis Herford			107	Herford Gebiet unverändert
108	Detmold Landkreis Detmold ohne Gemeinde Grevenhagen, vom Landkreis Höxter Stadt Lügde und Gemeinde Harzberg	Landkreis Höxter		105	Detmold Landkreise Detmold, Höxter
109	Lemgo Landkreis Lemgo	Teil vom Landkreis Minden		108	Lemgo, Landkreis Lemgo, vom Landkreis Minden die Gemeinde Bad Oeynhaus und die Ämter Hausberge, Rehme
110	Minden — Lübbecke Landkreise Minden, Lübbecke		Teil vom Landkreis Minden an Wahlkreis 108 (Lemgo)	109	Minden Landkreis Minden ohne das dem Wahlkreis 108 zugeteilte Gebiet, Landkreis Lübbecke
111	Wattenscheid — Wanne-Eickel Kreisfreie Städte Wattenscheid, Wanne-Eickel			110	Wanne-Eickel Gebiet unverändert
112	Herne — Castrop-Rauxel Kreisfreie Städte Herne, Castrop-Rauxel			111	Herne Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
113	Ennepe-Ruhr — Witten Landkreis Ennepe-Ruhr, kreisfreie Stadt Witten		Kreisfreie Stadt Witten an Wahlkreis 118 (Bochum II)	112	Ennepe-Ruhr-Kreis Ennepe-Ruhr-Kreis
114	Hagen Kreisfreie Stadt Hagen			113	Hagen Gebiet unverändert
115	Dortmund I			114	Dortmund I
116	Dortmund II			115	Dortmund II
117	Dortmund III — Lünen Teil der kreisfreien Stadt Dortmund, kreisfreie Stadt Lünen		Kreisfreie Stadt Lünen an Wahlkreis 120 (Lüdinghausen)	116	Dortmund III
118	Bochum Kreisfreie Stadt Bochum			117	Bochum I Teil der kreisfreien Stadt Bochum
		Kreisfreie Stadt Witten		118	Bochum II Teil der kreisfreien Stadt Bochum, kreisfreie Stadt Witten
119	Iserlohn-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Iserlohn, Landkreis Iserlohn			119	Iserlohn Gebiet unverändert
				120	Lüdinghausen Landkreis Lüdinghausen ohne das dem Wahlkreis 96 zugeteilte Gebiet, kreisfreie Städte Hamm, Lünen
120	Unna — Hamm Landkreis Unna, kreisfreie Stadt Hamm		Kreisfreie Stadt Hamm an Wahlkreis 120 (Lüdinghausen)	123	Unna Landkreis Unna
121	Meschede — Olpe Landkreise Meschede, Olpe	Landkreis Brilon		121	Olpe Landkreise Olpe, Brilon, Meschede
122	Arnsberg — Soest Landkreise Arnsberg, Soest			122	Arnsberg Gebiet unverändert

Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
123	Lippstadt — Brilon Landkreise Lippstadt, Brilon		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 102 (Lippstadt) und 121 (Olpe) auf.		
124	Altena — Lüdenscheid Landkreis Altena, kreisfreie Stadt Lüdenscheid			124	Altena Gebiet unverändert
125	Siegen-Stadt und -Land — Wittgenstein Kreisfreie Stadt Siegen, Landkreise Siegen, Wittgenstein			125	Siegen Gebiet unverändert
Hessen					
126	Waldeck Landkreise Waldeck, Hofgeismar, Wolfhagen			126	Waldeck Gebiet unverändert
127	Kassel Kreisfreie Stadt Kassel, Landkreis Kassel		Teil vom Landkreis Kassel an Wahlkreis 128 (Eschwege)	127	Kassel Kreisfreie Stadt Kassel, Teil des Landkreises Kassel
128	Eschwege Landkreise Eschwege, Melsungen, Witzenhausen	Teil vom Landkreis Kassel	Landkreis Melsungen an Wahlkreis 130 (Hersfeld)	128	Eschwege Landkreise Eschwege, Witzenhausen, Landkreis Kassel ohne das dem Wahlkreis 127 zugewiesene Gebiet
129	Fritzlar — Homberg Landkreise Fritzlar-Homberg, Frankenberg, Ziegenhain			129	Fritzlar — Homberg Gebiet unverändert
130	Hersfeld Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Rotenburg	Landkreis Melsungen		130	Hersfeld Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Melsungen, Rotenburg
131	Marburg Kreisfreie Stadt Marburg/Lahn, Landkreise Marburg/Lahn, Biedenkopf			131	Marburg Gebiet unverändert
132	Wetzlar Landkreis Wetzlar, Dillkreis			132	Wetzlar Gebiet unverändert

Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
133	Gießen Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreise Gießen, Alsfeld			133	Gießen Gebiet unverändert
134	Fulda Kreisfreie Stadt Fulda, Landkreise Fulda, Lauterbach, Schlüchtern			134	Fulda Gebiet unverändert
135	Obertaunuskreis Obertaunuskreis, Oberlahnkreis, Landkreis Usingen	Teil vom Main-Taunus-Kreis		135	Obertaunuskreis Obertaunuskreis, Oberlahnkreis, Landkreis Usingen, Teil vom Main-Taunus-Kreis
136	Friedberg Landkreise Friedberg, Büdingen			136	Friedberg Gebiet unverändert
137	Limburg Landkreis Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis			137	Limburg Gebiet unverändert
138	Wiesbaden Kreisfreie Stadt Wiesbaden			138	Wiesbaden Gebiet unverändert
139	Hanau Kreisfreie Stadt Hanau, Landkreise Hanau, Gelnhausen			139	Hanau Gebiet unverändert
140	Frankfurt/M I			140	Frankfurt/M I Gebiet unverändert
141	Frankfurt/M II			141	Frankfurt/M II Gebiet unverändert
142	Frankfurt/M III			142	Frankfurt/M III Gebiet unverändert
143	Groß-Gerau Landkreis Groß-Gerau, Main-Taunuskreis		Teil des Main-Taunus-Kreises an Wahlkreis 135 (Obertaunuskreis)	143	Groß-Gerau Landkreis Groß-Gerau, Main-Taunuskreis ohne das dem Wahlkreis 135 zugeteilte Gebiet

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
144	Offenbach/M Kreisfreie Stadt Offenbach/M, Land- kreis Offenbach		Teil des Land- kreises Offenbach an den Wahlkreis 146 (Dieburg)	144	Offenbach Kreisfreie Stadt Offenbach, Landkreis Offenbach ohne das dem Wahl- kreis 146 zugeteilte Gebiet
145	Darmstadt Kreisfreie Stadt Darm- stadt, Landkreis Darmstadt			145	Darmstadt Gebiet unverändert
146	Dieburg Landkreise Dieburg, Erbach	Teil vom Land- kreis Offenbach	Teil des Land- kreises Erbach an den Wahlkreis 147 (Bergstraße)	146	Dieburg Landkreis Dieburg, Landkreis Erbach ohne das dem Wahlkreis 147 zugeteilte Gebiet, Teil des Landkreises Offenbach
147	Bergstraße Landkreis Bergstraße	Teil vom Land- kreis Erbach		147	Bergstraße Landkreis Bergstraße, Teil vom Landkreis Erbach
Rheinland-Pfalz					
148	Altenkirchen (Wester- wald) Landkreise Alten- kirchen (Westerwald), Neuwied			148	Neuwied Gebiet unverändert
149	Ahrweiler Landkreise Ahrweiler, Mayen			149	Mayen Gebiet unverändert
150	Koblenz Kreisfreie Stadt Ko- blenz, Landkreise Ko- blenz, St. Goar			150	Koblenz Gebiet unverändert
151	Cochem Landkreise Cochem, Zell (Mosel), Simmern, Bernkastel			151	Cochem Gebiet unverändert
152	Kreuznach Landkreise Kreuznach, Birkenfeld			152	Kreuznach Gebiet unverändert
153	Prüm Landkreise Prüm, Bit- burg, Daun, Wittlich			153	Bitburg Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
154	Trier Kreisfreie Stadt Trier, Landkreise Trier, Saarburg			154	Trier Gebiet unverändert
155	Montabaur Oberwesterwaldkreis, Unterlahnkreis, Unterwesterwald- kreis, Landkreis St. Goarshausen			155	Montabaur Gebiet unverändert
156	Mainz Kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Mainz ohne Amtsge- richtsbezirk Oppen- heim, Landkreis Bingen			156	Mainz Gebiet unverändert
157	Worms Kreisfreie Stadt Worms, Landkreise Worms, Alzey, vom Landkreis Mainz Amtsgerichtsbezirk Oppenheim			157	Worms Gebiet unverändert
158	Ludwigshafen am Rhein Kreisfreie Städte Ludwigshafen am Rhein, Frankenthal, Landkreise Ludwigs- hafen am Rhein, Frankenthal ohne Amtsgerichtsbezirk Grünstadt		Kreisfreie Stadt Frankenthal, Landkreis Fran- kenthal, soweit zum Wahlkreis gehörig, an Wahl- kreis 158 (Fran- kenthal)	159	Ludwigshafen Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein, Landkreis Ludwigs- hafen am Rhein
				158	Frankenthal Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz), Landkreise Franken- thal (Pfalz), Kirchheimbolanden, Rockenhausen, Teil vom Landkreis Kusel

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
159	Neustadt an der Weinstraße Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße, Landkreise Neustadt an der Weinstraße, Kirchheimbolanden, Rockenhausen, vom Landkreis Frankenthal Amtsgerichtsbezirk Grünstadt	Kreisfreie Stadt Speyer, Landkreis Speyer	Landkreise Kirchheimbolanden, Rockenhausen, Teil des Landkreises Frankenthal an Wahlkreis 158 (Frankenthal)	160	Neustadt-Speyer Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer, Landkreise Neustadt an der Weinstraße, Speyer
160	Kaiserslautern Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreise Kaiserslautern, Kusel		Teil vom Landkreis Kusel an Wahlkreis 158 (Frankenthal)	161	Kaiserslautern Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern, Landkreis Kusel ohne das dem Wahlkreis 158 zugeteilte Gebiet
161	Zweibrücken Kreisfreie Städte Zweibrücken, Pirmasens, Landkreise Zweibrücken, Bergzabern, Pirmasens		Landkreis Bergzabern an Wahlkreis 163 (Landau)	162	Pirmasens Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreise Pirmasens, Zweibrücken
162	Speyer Kreisfreie Städte Speyer, Landau in der Pfalz, Landkreise Speyer, Germersheim, Landau in der Pfalz	Landkreis Bergzabern	Kreisfreie Stadt Speyer, Landkreis Speyer an Wahlkreis 160 (Neustadt-Speyer)	163	Landau Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Landau in der Pfalz, Bergzabern, Germersheim
Baden-Württemberg					
163	Stuttgart I (West)	Einteilung in 3 statt bisher 2 Wahlkreise		164	Stuttgart I
164	Stuttgart II (Ost)			165	Stuttgart II
				166	Stuttgart III
165	Ludwigsburg Landkreis Ludwigsburg			167	Ludwigsburg Gebiet unverändert
166	Heilbronn Stadtkreis Heilbronn, Landkreis Heilbronn		Teil vom Landkreis Heilbronn an Wahlkreis 169 (Leonberg)	168	Heilbronn Stadtkreis Heilbronn, Landkreis Heilbronn ohne das dem Wahlkreis 169 zugeteilte Gebiet

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
				169	Leonberg Landkreise Leonberg, Vaihingen, Teil vom Landkreis Heilbronn
167	Böblingen Landkreise Böblingen, Leonberg, Vaihingen a. d. E.	Teil vom Landkreis Eßlingen	Landkreis Leonberg, Vaihingen an Wahlkreis 169 (Leonberg)	170	Böblingen Landkreis Böblingen, Teil vom Landkreis Eßlingen
168	Eßlingen Landkreis Eßlingen, Teil vom Landkreis Nürtingen		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 170 (Böblingen) und 171 (Nürtingen) auf.	171	Nürtingen Landkreis Nürtingen, Teil vom Landkreis Eßlingen
169	Göppingen Landkreis Göppingen, Teil vom Landkreis Nürtingen		Teil des Landkreises Nürtingen an Wahlkreis 171 (Nürtingen)	172	Göppingen Landkreis Göppingen
170	Ulm Stadtkreis Ulm, Landkreis Ulm, Heidenheim		Landkreis Heidenheim an den Wahlkreis 174 (Aalen)	173	Ulm Stadtkreis Ulm, Landkreis Ulm
171	Aalen Landkreise Aalen, Schwäb. Gmünd	Landkreis Heidenheim	Landkreis Schwäb. Gmünd an Wahlkreis 175 (Schwäb. Gmünd)	174	Aalen Landkreis Aalen, Heidenheim
172	Backnang Landkreise Backnang, Schwäb. Hall	Landkreis Schwäbisch Gmünd		175	Schwäbisch Gmünd Landkreise Schwäbisch Gmünd, Backnang, Schwäbisch Hall
173	Crailsheim Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Mergentheim, Ohringen			176	Crailsheim Gebiet unverändert
174	Waiblingen Landkreis Waiblingen			177	Waiblingen Gebiet unverändert
175	Karlsruhe-Stadt Stadtkreis Karlsruhe			178	Karlsruhe Gebiet unverändert
176	Mannheim-Stadt Stadtkreis Mannheim	Der Wahlkreis wird unter Zulegung eines Teiles des Landkreises Mannheim in 2 Wahlkreise eingeteilt.		179 180	Mannheim I Mannheim II

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
177	Heidelberg Stadtkreis Heidelberg, Landkreis Heidelberg	Teil vom Land- kreis Mannheim	Landkreis Heidel- berg ohne 3 Ge- meinden an Wahl- kreis 184 (Sins- heim)	181	Heidelberg Stadtkreis Heidelberg, Teil vom Landkreis Heidelberg, Teil vom Landkreis Mannheim
178	Karlsruhe-Land Landkreis Karlsruhe ohne die beim Wahl- kreis 179 aufgeführten Gemeinden, Landkreis Pforzheim, Stadtkreis Pforzheim		Teil vom Land- kreis Karlsruhe an Wahlkreis 183 (Bruchsal)	182	Pforzheim Stadtkreis Pforzheim, Landkreis Pforzheim, Teil vom Landkreis Karlsruhe
179	Bruchsal Landkreis Bruchsal, Teil vom Landkreis Karlsruhe, Teil vom Landkreis Sinsheim	Weiterer Teil des Landkreises Karlsruhe	Teil des Land- kreises Sinsheim an Wahlkreis 184 (Sinsheim)	183	Bruchsal Landkreis Karlsruhe ohne das dem Wahl- kreis 182 zugeteilte Gebiet
180	Mannheim-Land Landkreis Mannheim		Der Wahlkreis geht in den Wahl- kreisen 180 (Mannheim II) und 181 (Heidel- berg) auf.		
181	Sinsheim Landkreis Sinsheim ohne die beim Wahl- kreis 179 aufgeführten Gemeinden, Landkreis Mosbach	Landkreis Heidel- berg ohne 3 Ge- meinden, Rest des Land- kreises Sinsheim	Landkreis Mosbach an Wahl- kreis 185 (Tauber- bischofsheim)	184	Sinsheim Landkreis Sinsheim, Landkreis Heidelberg ohne das dem Wahl- kreis 181 zugeteilte Gebiet
182	Tauberbischofsheim Landkreise Tauber- bischofsheim, Buchen	Landkreis Mosbach		185	Tauberbischofsheim Landkreise Tauber- bischofsheim, Buchen, Mosbach
183	Konstanz Landkreise Konstanz, Überlingen			186	Konstanz Gebiet unverändert
184	Donaueschingen Landkreise Donau- eschingen, Neustadt, Stockach, Waldshut			187	Waldshut Gebiet unverändert
185	Lörrach Landkreise Lörrach, Müllheim, Säckingen			188	Lörrach Gebiet unverändert
186	Freiburg Stadtkreis Freiburg, Landkreis Freiburg			189	Freiburg Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
187	Emmendingen Landkreise Emmendingen, Villingen, Wolfach			190	Emmendingen Gebiet unverändert
188	Offenburg Landkreise Offenburg, Kehl, Lahr			191	Offenburg Gebiet unverändert
189	Rastatt Landkreise Rastatt, Bühl, Stadtkreis Baden-Baden			192	Rastatt Gebiet unverändert
190	Reutlingen Landkreise Reutlingen, Tübingen		Teil vom Landkreis Tübingen an Wahlkreis 194 (Calw)	193	Reutlingen Landkreis Reutlingen, Landkreis Tübingen ohne das dem Wahlkreis 194 zugeteilte Gebiet
191	Calw Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb	Teil vom Landkreis Tübingen		194	Calw Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb, Teil vom Landkreis Tübingen
192	Rottweil Landkreise Rottweil, Tuttlingen			195	Rottweil Gebiet unverändert
193	Balingen Landkreise Balingen, Hechingen, Münsingen, Sigmaringen			196	Balingen Gebiet unverändert
194	Biberach Landkreise Biberach, Ehingen, Saulgau			197	Biberach Gebiet unverändert
195	Ravensburg Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen			198	Ravensburg Gebiet unverändert
Bayern					
196	Altötting Landkreise Altötting, Mühldorf, Wasserburg a. Inn			199	Altötting Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
197	Fürstenfeldbruck Landkreise Fürstenfeldbruck, Dachau, Landsberg a. Lech, kreisfreie Stadt, Landsberg a. Lech			200	Fürstenfeldbruck Gebiet unverändert
198	Ingolstadt Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Ingolstadt, Aichach, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen			201	Ingolstadt Gebiet unverändert
199	Miesbach Landkreise Miesbach, Starnberg, Wolfratshausen	Landkreis München	Landkreis Miesbach an Wahlkreis 209 (Rosenheim)	202	München-Land Landkreise München, Starnberg, Wolfratshausen
200	München-Nord	Einteilung in 5 statt bisher 4 Wahlkreise		203	München-Mitte
201	München-Ost			204	München-Nord
202	München-Süd			205	München-Ost
203	München-West			206	München-Süd
		207	München-West		
204	München-Land Landkreise München, Erding, Freising, kreisfreie Stadt Freising	Landkreis Ebersberg	Landkreis München an Wahlkreis 202 (München-Land)	208	Freising Kreisfreie Stadt Freising, Landkreise Freising, Ebersberg, Erding
205	Rosenheim Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Rosenheim, Bad Aibling, Ebersberg	Landkreis Miesbach	Landkreis Ebersberg an Wahlkreis 208 (Freising)	209	Rosenheim Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Rosenheim, Bad Aibling, Miesbach
206	Traunstein Kreisfreie Städte Traunstein, Bad Reichenhall, Landkreis Traunstein, Berchtesgaden, Laufen			210	Traunstein Gebiet unverändert
207	Weilheim Landkreise Weilheim, Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Schon-gau			211	Weilheim Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
208	Deggendorf Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggen- dorf, Kötzing, Regen, Viechtach	Landkreis Bogen		212	Deggendorf Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggen- dorf, Bogen, Kötzing, Regen, Viechtach
209	Landshut Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Landshut, Kehlheim, Mainburg, Rottenburg	Landkreis Mallersdorf		213	Landshut Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Landshut, Kehlheim, Mainburg, Mallersdorf, Rottenburg
210	Passau Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Passau, Wegscheid, Wolfstein	Landkreis Grafenau		214	Passau Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Passau, Grafenau, Wegscheid, Wolfstein
211	Pfarrkirchen Landkreise Pfarr- kirchen, Eggenfelden, Vilsbiburg	Landkreis Griesbach i. Rottal		215	Pfarrkirchen Landkreise Pfarr- kirchen, Eggenfelden, Griesbach i. Rottal, Vilsbiburg
212	Straubing Kreisfreie Stadt Strau- bing, Landkreise Straubing, Bogen, Dingolfing, Mallersdorf	Landkreise Vilshofen, Landau	Landkreis Bogen an Wahlkreis 212 (Deggendorf), Landkreis Mallersdorf an Wahlkreis 213 (Landshut)	216	Straubing Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Straubing, Dingolfing, Landau a. d. Isar, Vilshofen
213	Vilshofen Landkreise Vilshofen, Grafenau, Griesbach i. Rottal, Landau a. d. Isar		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 214 (Passau), 215 (Pfarrkirchen) und 216 (Straubing) auf.		
214	Amberg Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. Opf., Landkreise Amberg, Eschenbach i. d. Opf., Neumarkt i. d. Opf., Sulzbach-Rosenberg	Landkreise Beilngries, Parsberg, Riedenburg	Landkreis Eschenbach i. d. Opf. an Wahlkreis 220 (Tirschenreuth)	217	Amberg Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. Opf., Landkreise Amberg, Beilngries, Neumarkt i. d. Opf., Parsberg, Riedenburg, Sulzbach-Rosenberg

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
215	Burglengenfeld Landkreise Burglengenfeld, Beilngries, Parsberg, Riedenburg, Roding, kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay.		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 217 (Amberg) und 218 (Burglengenfeld) auf.		
216	Cham Landkreise Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Vohenstrauß, Waldmünchen	Landkreise Burglengenfeld, Roding, kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay.		218	Burglengenfeld Landkreise Burglengenfeld, Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Roding, Vohenstrauß, Waldmünchen, kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay.
217	Regensburg Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg			219	Regensburg Gebiet unverändert
218	Tirschenreuth Landkreise Tirschenreuth, Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, kreisfreie Stadt Weiden	Landkreis Eschenbach		220	Tirschenreuth Landkreise Tirschenreuth, Eschenbach, Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, kreisfreie Stadt Weiden
219	Bamberg Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Staffelstein	Landkreis Höchstadt a. d. Aisch		221	Bamberg Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Höchstadt a. d. Aisch, Staffelstein
220	Bayreuth Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Wunsiedel	Landkreis Pegnitz		222	Bayreuth Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Pegnitz, Wunsiedel
221	Coburg Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt bei Coburg, Landkreise Coburg, Kronach			223	Coburg Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
222	Forchheim Kreisfreie Stadt Forchheim, Landkreise Forchheim, Ebermannstadt, Höchststadt a. d. Aisch, Pegnitz	Kreisfreie Stadt Kulmbach, Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, Stadtsteinach	Landkreis Höchststadt a. d. Aisch an Wahlkreis 221 (Bamberg), Landkreis Pegnitz an Wahlkreis 222 (Bayreuth)	224	Forchheim Kreisfreie Städte Forchheim, Kulmbach, Landkreise Forchheim, Ebermannstadt, Kulmbach, Lichtenfels, Stadtsteinach
223	Hof Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Rehau	Landkreis Naila		225	Hof Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Naila, Rehau
224	Kulmbach Kreisfreie Stadt Kulmbach, Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, Naila, Stadtsteinach		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 224 (Forchheim) und 225 (Hof) auf.		
225	Ansbach Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Landkreise Ansbach, Feucht, Rothenburg ob der Tauber, Uffenheim	Kreisfreie Stadt Schwabach, Landkreis Schwabach	Landkreis Feucht an Wahlkreis 231 (Weißenburg)	226	Ansbach-Schwabach Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Landkreise Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Uffenheim
226	Erlangen Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld	Landkreise Hersbruck, Lauf (Pegnitz), Nürnberg	Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld an Wahlkreis 228 (Fürth)	227	Erlangen Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Hersbruck, Lauf (Pegnitz), Nürnberg
227	Nürnberg Teil der kreisfreien Stadt Nürnberg			229	Nürnberg I
228	Nürnberg-Fürth Teil der kreisfreien Stadt Nürnberg, kreisfreie Stadt Fürth		Kreisfreie Stadt Fürth an Wahlkreis 228 (Fürth)	230	Nürnberg II
				228	Fürth Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
229	Schwabach Kreisfreie Stadt Schwabach, Landkreise Schwabach, Hersbruck, Lauf (Pegnitz), Nürnberg		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 226 (Ansbach-Schwabach) und 227 (Erlangen) auf.		
230	Weißenburg Kreisfreie Städte Weißenburg i. Bay., Eichstätt, Landkreise Weißenburg i. Bay., Dinkelsbühl, Eichstätt, Gunzenhausen, Hilpoltstein	Landkreis Feuchtwangen		231	Weißenburg Kreisfreie Städte Weißenburg i. Bay., Eichstätt, Landkreise Weißenburg i. Bay., Dinkelsbühl, Eichstätt, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Hilpoltstein
231	Aschaffenburg Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg, Alzenau i. Ufr., Miltenberg, Obernburg		Landkreis Alzenau i. Ufr. an Wahlkreis 234 (Karlstadt)	232	Aschaffenburg Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Obernburg
232	Bad Kissingen Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Ebern, Haßfurt, Hofheim, Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt	Landkreis Bad Neustadt a. d. Saale		233	Bad Kissingen Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Ebern, Haßfurt, Hofheim i. Ufr., Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt, Bad Neustadt a. d. Saale
233	Karlstadt Landkreise Karlstadt, Bad Neustadt a. d. Saale, Brückenau, Gemünden, Hammelburg, Lohr a. Main	Landkreise Alzenau i. Ufr., Marktheidenfeld	Landkreis Bad Neustadt a. d. Saale an Wahlkreis 233 (Bad Kissingen)	234	Karlstadt Landkreise Karlstadt, Alzenau i. Ufr., Brückenau, Gemünden, Hammelburg, Lohr a. Main, Marktheidenfeld
234	Schweinfurt Kreisfreie Städte Schweinfurt, Kitzingen, Landkreise Schweinfurt, Gerolzhofen, Kitzingen			235	Schweinfurt Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
235	Würzburg Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Würzburg, Marktheidenfeld, Ochsenfurt		Landkreis Marktheidenfeld an Wahlkreis 234 (Karlstadt)	236	Würzburg Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Würzburg, Ochsenfurt
236	Augsburg-Stadt Kreisfreie Stadt Augsburg			237	Augsburg-Stadt Gebiet unverändert
237	Augsburg-Land Landkreise Augsburg, Friedberg, Krumbach (Schwaben), Wertingen	Landkreis Günzburg, kreisfreie Stadt Günzburg	Landkreis Krumbach (Schwaben) an Wahlkreis 242 (Neu-Ulm)	238	Augsburg-Land Landkreise Augsburg, Friedberg, Günzburg, Wertingen, kreisfreie Stadt Günzburg
238	Dillingen Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Günzburg, Neu-Ulm, Landkreise Dillingen, Günzburg, Neu-Ulm		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 238 (Augsburg-Land), 239 (Dillingen), 242 (Neu-Ulm) auf.		
239	Donauwörth Landkreise Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, kreisfreie Städte Neuburg a. d. Donau, Nördlingen	Kreisfreie Stadt Dillingen a. d. Donau, Landkreis Dillingen a. d. Donau		239	Dillingen Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen
240	Kaufbeuren Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Kaufbeuren, Füssen, Marktob- dorf, Schwabmünchen		Der Wahlkreis geht in den Wahlkreisen 240 (Memmingen) und 242 (Neu-Ulm) auf.		
241	Kempton Kreisfreie Städte Kempton (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Kempton (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen			241	Kempton Gebiet unverändert

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
242	Memmingen Kreisfreie Stadt Memmingen, Landkreise Memmingen, Illertissen, Mindelheim	Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Füssen, Kaufbeuren, Marktoberdorf	Landkreise Illertissen, Mindelheim an Wahlkreis 242 (Neu-Ulm)	240	Memmingen Kreisfreie Städte Memmingen, Kaufbeuren, Landkreise Memmingen, Füssen, Kaufbeuren, Marktoberdorf
				242	Neu-Ulm Kreisfreie Stadt Neu-Ulm, Landkreise Neu-Ulm, Illertissen, Krumbach (Schwaben), Mindelheim-Schwabmünchen
Saarland					
243	Saarbrücken-Stadt vom Kreis Saarbrücken-Land die Gemeinde Dudweiler und die Ämter Brebach, Kleinblittersdorf und Riegelsberg			243	Saarbrücken-Stadt Gebiet unverändert
244	Saarbrücken-Land Kreis Saarbrücken-Land ohne die Gemeinde Dudweiler und die Ämter Brebach, Kleinblittersdorf und Riegelsberg			244	Saarbrücken-Land Gebiet unverändert
245	Saarlouis — Merzig Kreis Saarlouis ohne die Ämter Bous/Saar, Lebach, Schmelz und Wadgassen, Kreis Merzig-Wadern			245	Saarlouis Gebiet unverändert
246	Ottweiler — St. Wendel Kreis Ottweiler ohne die Stadt Neunkirchen/Saar und das Amt Spiesen, Kreis St. Wendel, vom Kreis Saarlouis die Ämter Lebach und Schmelz			246	Ottweiler Gebiet unverändert
247	Homburg — St. Ingbert Kreise Homburg, St. Ingbert, vom Kreis Ottweiler die Stadt Neunkirchen/Saar und das Amt Spiesen			247	St. Ingbert Gebiet unverändert